

► **CAPERNAUM – STADT DER HOFFNUNG** Ungeheure Intensität **YULI** Tanzen für Kuba ► **DAS MÄDCHEN, DAS LESEN KONNTE** Frühe Feministin ► **AB HEUTE SIND WIR EHRlich** Schockhorror: Mülltrennung ► **REY** Der erste König von Akaurien ► **DIE NOBELPREISTRÄGERIN** Die Königsmacherin geht ► **GENESIS 2.0** Klone aus dem Eis ► **ADAM UND EVELYN** Die Zukunft ungewiss ► **THE FAVOURITE** Ein unmoralisches Kinovergnügen ► **BEAUTIFUL BOY** Schillernde Zeitebenen ► **MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND** Feministische Neuinterpretation ► **RAFIKI** Kena liebt Ziki ► **RAUS** Fremde im Wald ► **DER SPITZENKANDIDAT** Paparazzi & Politik ► **FAHRENHEIT 11/9** Zum richtigen Zeitpunkt

MAGAZIN DER UNABHÄNGIGEN BERLINER LICHTSPIELHÄUSER

► 55 ► JANUAR 2019

# INDIEKINO BERLIN



DAS MÄDCHEN, DAS LESEN KONNTE – START AM 10.1.2019

OSCAR® NOMINIERT  
**VIGGO MORTENSEN**

OSCAR® PREISTRÄGER  
**MAHERSHALA ALI**

„EINER DER  
**KRAFTVOLLSTEN FILME** DES JAHRES“  
SHORTLIST

„BEWEGEND & ERGREIFEND,  
**HUMORVOLL & WUNDERBAR**“



HEYUGUYS



„**AÜBERGEWÖHNLICH.**  
EIN FILM WIE KEIN ANDERER“  
METRO

INSPIRIERT VON EINER WAHREN GESCHICHTE



# GREEN BOOK

Eine besondere Freundschaft

AB 31. JANUAR IM KINO

[www.greenbook-derfilm.de](http://www.greenbook-derfilm.de)

/eOneGermany

/eOneGermany

/eOneGermany



DREAMWORKS  
PICTURES



eOne



**DIE INDIEKINOS** ▫ ACUD KINO ▫ B-WARE!LADENKINO ▫ BALI KINO  
 ▫ BROTFABRIK KINO ▫ BUNDESPLATZ KINO ▫ CITY KINO WEDDING  
 ▫ EVA-LICHTSPIELE ▫ FILMRAUSCHPALAST ▫ FSK-KINO AM ORA-  
 NIENPLATZ ▫ IL KINO ▫ INTIMES ▫ KROKODIL ▫ SPUTNIK KINO AM  
 SÜDSTERN ▫ TILSITER LICHTSPIELE ▫ UNION FILMTHEATER ▫ XENON  
 KINO ▫ WOLF KINO ▫ Z-INEMA ▫ ZUKUNFT ▫ B-WARE! OPEN AIR ▫ FLB  
 WEISSENSEE ▫ FLK FRIEDRICHSHAGEN ▫ FLK HASENHEIDE ▫ FLK INSEL  
 ▫ FLK POMPEJI ▫ FLK „UMSONST & DRAUSSEN“ IM FILMRAUSCHPALAST

## EDITORIAL

Liebe Leser\*innen und Cineast\*innen, wir wünschen euch sehr herzlich das Allerbeste für 2019!

Einen kleinen Ausblick, was das neue Jahr – filmisch gesehen – bringen wird, haben wir auf den Seiten 8 und 9 zusammengestellt: Wir haben die Indiekinos und unsere Autor\*innen gefragt, worauf sie sich 2019 besonders freuen. Die Antworten sind so unterschiedlich ausgefallen wie die filmischen Interessen und reichen von Angela Schanelecs ICH WAR ZUHAUSE, ABER bis zum Sequel des Trash-Nazi-Sci-Fi IRON SKY.

Was lässt sich noch bereits jetzt über 2019 sagen? Dem Feminismus geht es gut! Von den am meisten erwarteten Filmen sind über ein Drittel von Frauen realisiert worden, und auch dieses Heft würde als Power-Frauen-Ausgabe durchgehen – ohne dass wir das beabsichtigt hätten oder uns dafür besonders bemühen mussten. In CAPERNAUM zeichnet die politisch engagierte Nadine Labaki ein unerschrockenes Porträt von den Verhältnissen, in denen Menschen ohne Papiere im Libanon leben. Icar

Bollaín hat mit YULI Leben und Karriere des kubanischen Ballett-Wunderknaben Carlos Acosta verfilmt, der eigentlich nie zum Profitänzer werden wollte. Marine Francens Historienfilm DAS MÄDCHEN, DAS LESEN KONNTE schildert in Bildern, die schön wie gemalt sind, eine frühe feministische Utopie. Wanuri Kahiu erzählt in RAFIKI von einer jungen lesbischen Liebe – gegen alle Widerstände. Josie Rourke unternimmt in MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND eine feministische Neuinterpretation der Saga.

Wenn das so weiter geht, können wir mit der Zählerei bald aufhören – das wäre ja mal ein guter Wunsch zum neuen Jahr!

Viel Spaß beim Lesen und viel Spaß im Kino!  
 Eure INDIEKINO BERLIN Redaktion

Die Februarausgabe von INDIEKINO erscheint am 1.2.2019

ZWEI KÖNIGINNEN, EINE ZUKUNFT

OSCAR®-NOMINIERT  
 SAIRSE  
 RONAN

OSCAR®-NOMINIERT  
 MARGOT  
 ROBBIE

# Maria Stuart Königin von Schottland

Das Schicksal der charismatischen Maria Stuart und ihre Rivalität zu Königin Elisabeth I. stehen im Zentrum dieses bildgewaltigen Filmepos. Zwei der talentiertesten jungen Schauspielerinnen, beide Oscar®-nominiert, verkörpern die beiden starken Frauen: Saoirse Ronan (Lady Bird) und Margot Robbie (I, Tonya).

Aufstände und Verschwörungen bedrohen den Thron beider Königinnen, die trotz ihrer Rivalität voneinander fasziniert sind. Als junge, selbstbewusste Regentinnen streiten sie um die Krone, um Liebe und Macht in einer männerdominierten Welt.



**06 MAGAZIN**

**10 „WIR MUSSTEN DIE GANZE ZEIT IN BEREITSCHAFT SEIN, UM DIESEN EINEN WINZIGEN MOMENT EINZUFANGEN“  
INTERVIEW MIT NADINE LABAKI ZU CAPERNAUM**

**14 TANZEN FÜR KUBA: YULI**

**16 SONNENDURCHFLUTET, SINNLICH, REVOLUTIONÄR: DAS MÄDCHEN, DAS LESEN KONNTE**

**24 EIN UNMORALISCHES KINOVERGNÜGEN:  
THE FAVOURITE**

**28 SCHILLERNDE ZEITEBENEN:  
BEAUTIFUL BOY**

**34 WEITER IM KINO**

**36 KINDERFILME**

**38 KINOHIGHLIGHTS**

**45 KINOADRESSEN, IMPRESSUM,  
ABONNEMENT**

**46 NACHBILD**

**NEU IM JANUAR**

- |                                    |   |                             |                                  |
|------------------------------------|---|-----------------------------|----------------------------------|
| 33 25 Jahre: Schindlers Liste      | 23 Generation Wealth                    | 31 Mein liebster Stoff      | 23 Unzertrennlich                |
| 18 Ab heute sind wir ehrlich       | 23 Genesis 2.0                          | 22 Meine Welt ist die Musik | 18 Verlorene                     |
| 32 Adam und Evelyn                 | 26 Green Book                           | 30 Mellow Mud               | 33 Womit haben wir das verdient? |
| 28 Beautiful Boy                   | 33 Heavy Trip                           | 27 Rafiki                   | 14 Yuli                          |
| 31 Ben is Back                     | 26 Killing God                          | 30 Raus                     |                                  |
| 10 Capernaum – Stadt der Hoffnung  | 33 Das letzte Mahl                      | 19 Rey                      |                                  |
| 19 Colette                         | 16 Das Mädchen, das lesen konnte        | 32 Der Spitzenkandidat      |                                  |
| 20 Fahrenheit 11/9                 | 23 Manaslu – Der Berg der Seelen        |                             |                                  |
| 24 The Favourite                   | 20 Maria Stuart, Königin von Schottland |                             |                                  |
| 21 Die Frau des Nobelpreisträgers  |   |                             |                                  |
| 22 Die Geheimnisse des schönen Leo |   |                             |                                  |

**STARTS DER WOCHE**

**27.12.**

26 Killing God

**3.1.**

19 Colette  
21 Die Frau des Nobelpreisträgers  
23 Manaslu – Der Berg der Seelen  
30 Mellow Mud  
19 Rey

**10.1.**

32 Adam und Evelyn  
31 Ben is Back  
33 Heavy Trip  
16 Das Mädchen, das lesen konnte  
31 Mein liebster Stoff  
22 Meine Welt ist die Musik

**17.1.**

10 Capernaum – Stadt der Hoffnung  
20 Fahrenheit 11/9  
22 Die Geheimnisse des schönen Leo  
23 Genesis 2.0  
20 Maria Stuart, Königin von Schottland  
30 Raus  
32 Der Spitzenkandidat  
23 Unzertrennlich  
18 Verlorene  
14 Yuli

**24.1.**

28 Beautiful Boy  
24 The Favourite  
33 Womit haben wir das verdient?

**27.1.**

33 25 Jahre: Schindlers Liste

**31.1.**

18 Ab heute sind wir ehrlich  
23 Generation Wealth  
26 Green Book  
33 Das letzte Mahl  
27 Rafiki

„Erfüllt von funkelnden Momenten aus Schönheit, Witz und Hoffnung.“

THE TELEGRAPH



PREIS DER JURY  
FESTIVAL DE CANNES

# C A P E R N A U M

## STADT DER HOFFNUNG

كفرناحوم



„Von großer epischer Kraft.“ LE MONDE

FFF Bayern

[www.capernaum.de](http://www.capernaum.de)

[f/capernaum.film](https://www.facebook.com/capernaum.film)

[www.welgoumen.com](http://www.welgoumen.com)

Alcamoda film

# AB 17. JANUAR IM KINO



## FILM & PERFORMANCE: IM SPIEGEL DEINES ANGESICHTS

„Eine Tänzerin folgt ihrer ungewöhnlichen Berufung, für Gott zu tanzen. Sie erforscht, was das bedeutet und lädt ein zu einer mystischen Reise in ferne Länder und Kulturen“. Carola Stieber aka Paramjyoti hat ihren Performance-Film IM SPIEGEL DEINES ANGESICHTS einen „dokumentarischen Essayfilm“ genannt. Zur Aufführung am 13.1. um 10 Uhr im **Union Filmtheater** wird sie anwesend sein und auch tanzen.

## CINESTHESIA SCREEN CONCERT 010: LE DERNIER COMBAT (1983)

Bevor Luc Besson mit SUBWAY und IM RAUSCH DER TIEFE berühmt wurde, drehte er einen seltsamen postapokalyptischen Science-Fiction-Film, in dem die Menschen nicht mehr sprechen können und mit primitiven Mitteln um Nahrung, Wasser und um ihr Leben kämpfen. Boris Hauf (electronics) & Alex Jezdinsky (drums) vertonen Bessons Film am 24.1. um 20 Uhr in der **Brotfabrik** neu.



Rosa Luxemburg



Raimund – 1 Jahr zuvor



Operation gelungen – Patient tot

## ROSA-LUXEM-BURG-FILMNACHT

Zum 100. Todestag von Rosa Luxemburg organisieren der **Filmrauschpalast** und die Rosa-Luxemburg-Stiftung gemeinsam eine Film- und Gesprächsnacht. Am 16.1. wird ab 18 Uhr zunächst das Fernsehspiel DIE ROTE ROSA (1966) von Franz Josef Wild (Regie) und Walter Jens (Buch) gezeigt: Ein imaginäres „Gericht der Toten“ führt den Prozess gegen Luxemburgs Mörder durch, den es nie gab. Margarethe von Trotta Biopic ROSA LUXEM-BURG (1985) interessiert sich mehr für die persönlichen Beweggründe politischen Handelns. Drumherum: Gespräche.

## ZU GAST: HANS-DIETER GRABE

Für seine Fernseh-Dokfilme hat Hans Dieter Grabe unzählige Grimme- und Friedenspreise bekommen. Am 13.1. um 15.30 Uhr ist er mit zwei Produktionen im **Bundesplatz-Kino** zu Gast. BERNAUER STRASSE 1 BIS 50 (1981, 72 min) erzählt die Geschichte des Stückes Mauer, das mitten durch die Bernauer Straße geht, von Flüchtlingen und ihren Helfer\*innen. RAIMUND – EIN JAHR ZUVOR (2013, 40 min) ist ein persönliches Porträt: Ein Nachbar hat sich das Leben genommen. Ein Jahr zuvor hat Grabe ihn noch gefilmt. Die Bilder zeigen einen Menschen voller Kraft, Zähigkeit, Humor und Optimismus. Nach jedem Film wird es ein Gespräch geben.

## ITALIENISCHE ABENDE

REISE NACH JERUSALEM ist ein deutschsprachiger Film der italienischen Regisseurin Lucia Chiarla. Das **Il Kino** zeigt den zwischen Drama und Satire angesiedelten Film über die arbeitslose Alice, deren Leben zusehends prekärer wird, am 16.1. um 20 Uhr mit italienischen Untertiteln. Chiarla kommt zum Gespräch vorbei. Lina Wertmüllers OPERATION GELUNGEN – PATIENT TOT (TUTTO A POSTO E NIENTE IN ORDINE, 1974, OmU), den das **Bundesplatz-Kino** am 18.1. um 18 Uhr wiederaufführt, spielt in einer turbulenten Immigrant\*innen-Kommune am Rande von Milan, in der „alles OK und nichts in Ordnung“ ist, wie der italienische Titel lautet.

## FRÜHSTÜCKEN IM IL KINO

Ab dem 14.1. hat das **Il Kino** auch am Vormittag geöffnet. Ab 9 Uhr kann man dort nett frühstücken und um 10 startet dann der erste Film. Immer am Donnerstag werden Filme in moderater Lautstärke und einem halbdunklen Saal für Mütter oder Väter und Babys gezeigt.



## SILVESTERPREVIEW IM SPUTNIK KINO

Wie jedes Jahr zeigt das Sputnik vor der Silvesterparty einen Film des neuen Jahres als Preview. Wie jedes Jahr ist der hochkarätig. Letztes Jahr stand das knallbunte Musical LA LA LAND auf dem Programm. Nur soviel: Es wird wieder tolle Bilder geben, und die Story um Ränke und Intrigen ist sehr böse und sehr unterhaltsam.

## SLOWLANDS: GOOD WHISKY & EVIL MUSIC

Regelmäßig legt Peter Votova in der **Sputnik Kinobar** gute Musik auf und schenkt handverlesene Alkoholika aus. Wir haben uns die Sache im Dezember mal angesehen und können den Alligator empfehlen. Aber Vorsicht: einzelne Exemplare beißen bei über 60%. Nächster Slowlands-Termin ist der 25.1.



**VERLOSUNG: KOLYMA** Entlang der 2000km langen Kolyma-Fernstraße lagen bis 1987 die Straflager der UdSSR. Autorenfilmer Stanislav Mucha, dessen Großvater im Gulag einsaß, hat die komplette Länge der Fernstraße bereist. Er trifft junge Imbissbetreiberinnen, die das Wort „Gulag“ mit „Gulasch“ verwechseln, und ehemalige Insassen, die zum Teil sehr offen über die Morde reden, wegen derer sie verurteilt wurden. Es liegt eine Aura des Leids über der verlassenen Region, aber Mucha entdeckt auch Widerspruchsgeist, Kreativität und einen nicht unterzukriegenden Lebenswillen. Wir verlosen drei DVDs des Dokumentarfilms unter allen, die uns bis zum 15.1. eine Mail an [info@indiekino.de](mailto:info@indiekino.de) schreiben. Betreff: Kolyma

Ein Dorf in Sizilien wagt die Revolution:

SALVATORE FICARRA & VALENTINO PICONE

**Ab heute sind wir ehrlich!**

**L'ora legale**

Die freche Erfolgskomödie aus Italien

**ab 31. Januar im Kino**

KARLS KINO  
www.karlskino.de

Eine pechschwarze Komödie von Alberto Pinto & Caye Cassas

*Ab 27. Dezember im Kino*

**KILLING GOD**

*Liebe deinen Nächsten*

ETNA  
GRAND AUDIENCE  
2017

killimgod.derfilm f killimgod.derfilm www.killing-god-der-film.de

lupusFILMVERLEIH. farbfilm★verleih

# WORAUF WIR UNS IM KINOJAHR 2019 FREUEN

Wir haben uns umgehört und unsere Autor\*innen und die Berliner Indiekino-Betreiber\*innen gefragt, worauf sie sich – filmisch gesehen – im Jahr 2019 freuen. Hier eine kleine Auswahl:

## BERLIN ALEXANDERPLATZ

Eine moderne Adaption des Döblin-Romans mit einem ebenso einfachen wie brillanten Dreh: Franz Biberkopf heißt hier Francis und ist Migrant aus Afrika, der in Berlin strandet, von Reinhold verführt wird, der in der Hasenheide Drogen vertickt, und dort auch seine rettende Miese kennenlernt. Inszeniert wird das von Burhan Qurbani als epischer Film über Schuld und Moral und wird hoffentlich schon im Februar auf der Berlinale zu sehen sein. ► Michael Meyns

## THE OLD MAN AND THE GUN

Mit Robert Redford verlässt ein großes Vorbild die Schauspielbühne. Stattliche 82 Jahre ist er mittlerweile alt und blickt auf eine Schauspielkarriere zurück, die beinahe 60 Jahre umfasst. Da kann jemand wie er durchaus schon mal ans Aufhören denken, und genau das tut er auch: THE OLD MAN AND THE GUN, Redfords letzter Film, startet am 28.3. und selbstverständlich auch bei uns. ► Kino Union



## HIGH LIFE

Ein Babyfon funkt ins All. Schöne Körper schweben in der Unendlichkeit. Die Jurypräsidentin der kommenden Berlinale läuft in kultischer Verzückerung mit einer Pfütze aus Robert Pattinsons Sperma durch ein Raumschiff, das sich in lustvoller Passivität auf ein schwarzes Loch zubewegt. HIGH LIFE, Claire Denis' queerster Film seit BEAU TRAVAIL, lässt Begierde und Aggression im bedeutungslosen Raum schweben und interessiert sich in seiner Erregung kein bisschen für die Zukunft. ► Jan Künemund

## FIRST COW

Eigentlich sollte wohl CHAOS WALKING von Doug Liman der Film sein, auf den ich mich am meisten freue – dank absurder dystopischer Story, angesiedelt in meiner Lieblingskinozeit: der Zukunft! Oder der neue Film von Jim Jarmusch (Tilda Swinton! Adam Driver! Bill Murray! Zombies!). Stattdessen wird es aber wieder Kelly Reichardt sein, die mich mit einem zu Ende des 19. Jahrhunderts spielenden Film namens FIRST COW völlig unaufgeregt am meisten berühren wird. ► Katharina Franck

## IRON SKY 2

Im März 2019 kommt endlich eine zweite Portion der Nazis-im-Weltall-Groteske. Diesmal klingt sie wie ein Roman von Jules Vernes: „Nazis auf der Reise zum Mittelpunkt der Erde“. Das Publikum kann sich erneut auf einen hanebüchernen, aber lustigen Kampf gegen das Deutsche Reich 3.0 freuen, in dem kein noch so alberner Naziwitz ausgelassen wird, und Hitler anstelle von Durchhalteparolen Bruce-Willis-Sprüche kloppt. ► Manon Scharstein

## THE NIGHTINGALE

Jennifer Kent hat nach THE BABADOOK eine Rachegeschichte aus dem kolonialen Tasmanien gefilmt, für die sie in Cannes begeisterte, aber auch verstörte Kritiken und wüste Beschimpfungen erhalten hat. Auf imdb.com tobt eine Kulturschlacht zwischen 10-Sterne-Hymnen und 1-Sterne-Verfluchungen wie dieser: „Nichts als eine feministische Machtphantasie: Männer verletzen, weil sie böse und unterdrückerisch sind.“ Klingt gut, ich bin dabei. ► Tom Dorow

## ICH WAR ZUHAUSE, ABER

Gerade als bekanntgegeben wurde, dass der neue Film von Angela Schanelec mit dem tollen referenziellen Ozu-Titel im Wettbewerb der Berlinale laufen wird, stieg eine Freude in mir auf. Ein Gefühl, dem der Film in der Regel nicht gewachsen ist. Was keineswegs an seiner Erzählkunst liegt, sondern an der übersteigerten Erwartungshaltung. Die wunderbaren Filme Angela Schanelecs scheitern an meiner Achtung zu ihnen. ► Michael Schmitz

## SPREELAND. FONTANE

Trotz oder wegen allen Rummels zum Fontanejahr, ein Schriftsteller lässt sich weiter nur durch die Beschäftigung mit seinem

OEuvre entdecken. Für Bernhard Sallmanns SPREELAND.FONTANE wählte der Regisseur zeitgenössische Märkische Landschaften und Töne als Echoraum für die sorgsam ausgewählten Texte des Autors. Sein Film ist schönste Herausforderung zur Auseinandersetzung mit dem historischen Werk und der Welt damals und heute. Start im März. ► Kino Krokodil



## WILDLIFE

Auf der Leinwand liebe ich Paul Dano. Kaum ein Schauspieler vergräbt sich so sehr in seinen Rollen. Dass Dano in seinem Regiedebüt nicht selbst vor der Kamera steht, ist dann auch der einzige Wermutstropfen an WILDLIFE. Jake Gyllenhaal spielt einen Familienvater, den die Arbeitslosigkeit seiner Männlichkeit beraubt, während seine Frau (Carey Mulligan) beginnt, sich von ihm zu emanzipieren. Danos Adaption des Romans von Richard Ford ist ein glänzend beobachtetes Ehedrama in den 60ern. Start im April. ► Lars Tunçay

## THE LAST THING HE WANTED

Nach ihren ersten beiden Spielfilmen PARIAH und MUDBOUND darf man Dee Rees getrost zu den spannendsten Filmemacher\*innen des jungen amerikanischen Kinos zählen. Ihr dritter dürfte nun auch der bislang hochkarätigste werden, hat sie sich doch Joan Didions Roman „Nach dem Sturm“ als Vorlage genommen und mit Anne Hathaway und Willem Dafoe besetzt. Klingt unerwartet und genau deswegen spannend. Start im März. ► Patrick Heidmann



## IN FABRIC

2019 bringt Peter Strickland endlich wieder einen Film raus. Dass ich mich mal auf einen Stoff über Schneiderei freuen würde, hätte ich auch nicht gedacht. Aber IN FABRIC handelt von einem verfluchten Kleid und sieht wieder nach einem sinnlichen Alptraum sondergleichen aus! Mit Gwendolyne Christie und einem weird and kinky 70er-Soundtrack! Peter, komm und kleide meine Augen! ▶ Christian Klose

## PETERLOO

Vergessene Geschichten werden interessant durch den Blick, den ein interessanter Erzähler auf sie richtet. PETERLOO von Mike Leigh erzählt von einem vergessenen Massaker an britischen Demokratie-Vorkämpfern und wird sich vermutlich eher auf Parallelen zur Gegenwart konzentrieren als in Gewalt schwelgen. Mike Leigh hat jedenfalls noch nie einen uninteressanten Film gemacht. ▶ Susanne Stern



## BEALE STREET

Barry Jenkins hat eine Geschichte von James Baldwin verfilmt und dafür Bilder gefunden, die der gleichzeitig realen und poetischen Sprache von Baldwin gerecht werden. Mehr noch als bei MOONLIGHT sieht man in den warmen kräftigen Farben und im Zigarettenrauch, der durch den Abend schwebt, ein großes Vorbild Jenkins durchschimmern: Wong Kar-wai. Und um unerfüllte Liebe geht es auch. Start im März. ▶ Hendrike Bake

## AVENGERS: ENDGAME

Ja, auch als Indiekino-Liebhaber braucht man ab und zu eine gesalzene, respektive süße Portion an Mainstream-Popcorn: Ich freue mich auf AVENGERS: ENDGAME, angekündigt für den April. Zumal nach Sichtung des tollen, ganz ohne eine einzige Actionszene auskommenden Trailers.

▶ Matthias von Viereck

NACH TAXI TEHERAN FÄHRT  
JAFAR PANAHI AUFS LAND!

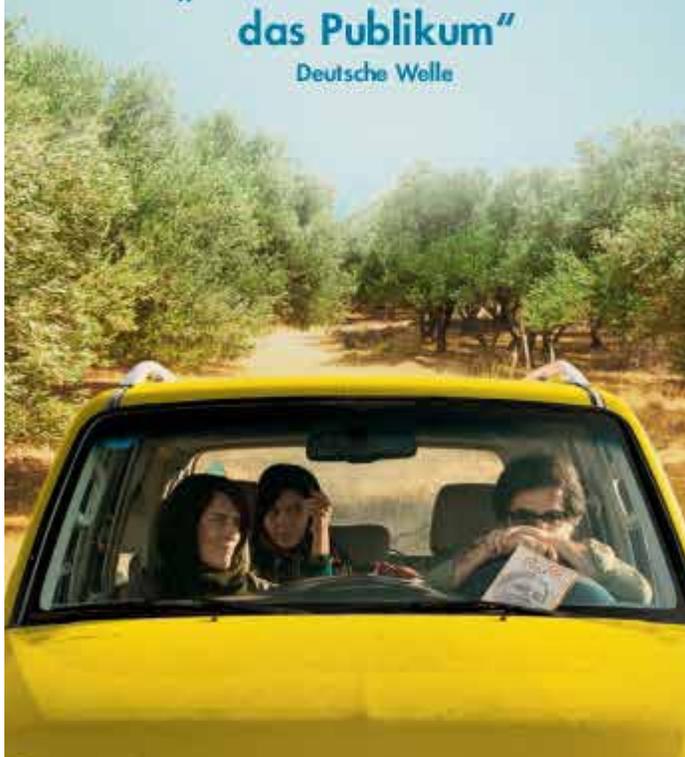


# DREI GESICHTER

„Ein Road  
Feel Good Movie“  
Thierry Frémaux, Cannes Film Festival

„Mit großer Leichtigkeit  
und Humor“  
Zeit Online

„Panahi verzaubert  
das Publikum“  
Deutsche Welle



## JETZT IM KINO

 /DreiGesichter:DerFilm 

# „WIR MUSSTEN DIE GANZE ZEIT IN BEREITSCHAFT SEIN, UM DIESEN EINEN WINZIGEN MOMENT EINZUFANGEN“

Interview mit Nadine Labaki zu CAPERNAUM

Die libanesische Regisseurin und Schauspielerin Nadine Labaki (\* 1974) begann ihre Karriere mit der Produktion von Musikvideos. 2007 drehte sie ihren ersten Spielfilm, die Komödie CAMEL, in der sich fünf Frauen regelmäßig in einem Schönheitssalon treffen und dabei Liebe, Sexualität, Tradition, und das alltägliche Auf und Ab verhandeln – im Januar noch einmal im II Kino zu sehen. 2010 folgte die Komödie WHERE DO WE GO NOW? über ein kleines Dorf, in dem Moschee und Kirche unmittelbar nebeneinander stehen und die Frauen das Mannsvolk davon abhalten, aufeinander loszugehen. CAPERNAUM, ihr dritter Spielfilm, wurde dieses Jahr in Cannes mit dem großen Preis der Jury ausgezeichnet. Patrick Heidmann hat sich mit Nadine Labaki über ihren Film unterhalten.

INDIEKINO BERLIN: Frau Labaki, Ihr Film CAPERNAUM – STADT DER HOFFNUNG handelt von dem kleinen Zain, der seine Eltern verklagt, weil er lieber nicht geboren worden wäre. Haben Sie ähnliche Aussagen in Ihren Recherchen tatsächlich zu hören bekommen?

NADINE LABAKI: Oh ja, sehr häufig sogar. Ich kann Ihnen keine genaue Zahl nennen, mit wie vielen Kindern ich insgesamt in den letzten vier Jahren gesprochen habe. Ich habe sehr, sehr viele Familien besucht, die unter sehr schwierigen Bedingungen leben. Ich war in Flüchtlingslagern, in Jugendgefängnissen und zahllosen Gerichtsverhandlungen. Am Ende von den vielen Gesprächen, die ich geführt habe, habe ich immer gefragt: Bist du glücklich, dass du geboren wurdest? Und die Antwort lautete meistens: Nein, bin ich nicht. Ich habe kein glückliches Leben, ich gehöre nicht in diese Welt, ich leide. Viele dieser Kinder verstehen nicht, warum ihre Eltern sie in diese Welt gebracht haben, wenn sie sie doch nicht einmal mit dem Nötigsten versorgen können.

Wobei es nicht nur um materielle Dinge geht, oder?

Da haben Sie Recht. Natürlich ist es für viele der Kinder furchtbar, dass kein Geld da ist und sie selten genug zu essen haben, um ihren Hunger zu stillen. Aber



in vielen Fällen mangelt es ihnen einfach an Liebe. Ein Kuss der Mutter, das war es, was viele Kinder sich am meisten wünschten. Ich erinnere mich an einen Jungen, der von seiner Mutter so sehr vernachlässigt und misshandelt wurde, dass er von zu Hause weglief. Er lebte auf der Straße, wurde immer wieder vergewaltigt und landete schließlich im Gefängnis, wo ich ihn kennen lernte. Und alles, worauf er hoffte, war ein Anruf seiner Mutter. Diese Wut und Verzweiflung, die ich bei so vielen dieser Kinder erlebte, war für mich die Hauptmotivation, meinen Film zu drehen.

Ist CAPERNAUM also eine Anklage an Eltern, die ihre Kinder nicht lieben?

So simpel ist die Sache nicht. Mir geht es um ein Verantwortungsgefühl – und darum, dass man sich bewusst macht, was es heißt, Kinder zu haben. Es kann nicht sein, dass eine Empfängnis quasi als Selbstverständlichkeit hingenommen wird, wenn man seinen sexuellen Bedürfnissen nachgeht. Ein Kind in die Welt zu setzen ist nun einmal nicht das gleiche wie sich ein Möbelstück zu kaufen. Gleichzeitig gibt es andererseits natürlich auch ein großes Unwissen, einen Mangel an Bildung. Ich habe eine Mutter getroffen, die 16 Kinder bekommen hatte, von denen bereits sechs durch Vernachlässigung gestorben waren. Eines war vom Balkon gefallen, ein

anderes erfroren. Auf die Frage, warum sie so viele Kinder bekommen habe, sagte sie mir, ein Arzt habe ihr gesagt, das sei gut für ihre Kinder. Andere Frauen glauben, Kinder brächten Glück und die Chance auf ein besseres Leben. Aber sie machen sich keine Gedanken darüber, was passiert, wenn sie diese Chance gar nicht erst bekommen.

Flüchtlinge, Einwanderung, Armut, Kinderrechte – welches Thema stand während der Arbeit am Drehbuch für Sie im Vordergrund?

Mein Anliegen war zunächst einfach, etwas über mein Land zu erzählen. Die Arbeit am Drehbuch begann damit, dass wir Schlagzeilen zusammengetragen haben, von denen wir uns inspirieren ließen. Zuwanderung, illegale Arbeiter\*innen, Kindesmissbrauch, Armut, Fragen wie die nach dem Sinn von Grenzen oder warum man Papiere braucht, um offiziell überhaupt zu existieren – das alles interessierte mich gleichermaßen, weil es den Alltag im Libanon prägt. Wir recherchierten in verschiedene Richtungen und entwickelten die Geschichten der illegalen Einwanderin Rahil und des kleinen Zain, der seine Eltern verklagt, deren Wege wir sich dann kreuzen ließen. Vor dem Hintergrund dieser beiden Schicksale ließen sich alle die genannten Themen vereinen.

Warum haben Sie den Film in einem neo-realistischen Stil gedreht, der sich visuell von Ihren vorherigen Arbeiten unterscheidet?

Eigentlich wollte ich immer schon auf diese Art und Weise drehen. Aber wahrscheinlich war ich dafür früher noch nicht reif genug. Oder hatte vielleicht auch noch nicht das richtige Knowhow. Realismus wurde bei mir jedenfalls immer schon groß geschrieben, selbst wenn ich ihn nie so konsequent umgesetzt habe wie nun bei CAPERNAUM.

Warum ging es dieses Mal?

Weil ich mir mehr Zeit als sonst genommen und zugestanden habe. Und weil wir uns entschlossen, den üblichen, vorgegebenen Weg, wie man einen Film dreht, konsequent zu verlassen. Wir waren fest entschlossen, diesen Film umzusetzen, komme was wolle. Auch wenn das manchmal bedeutete, dass wir nicht wussten, ob wir für den nächsten Drehtag Geld haben würden. Aber genau deswegen hatten wir nur eine ganz kleine Crew, haben uns von Tag zu Tag gehandelt und das Drehbuch der Realität angepasst statt andersherum. Anders als früher habe ich mich komplett für Improvisationen geöffnet und mehr denn je darauf reagiert, was mir angeboten wurde, sei es von den Darstellern oder den allgemeinen Gegebenheiten.

Sie haben auf öffentlichen Straßen und in Gefängnissen gedreht. Gab es Probleme mit Behörden oder Drehgenehmigungen?

Alle Regierungsvertreter, mit denen wir zu tun hatten, kamen uns sehr entgegen und unterstützten den Film, was natürlich auch damit zu tun hat, dass ich im Libanon eine gewisse Bekanntheit und einen guten Ruf habe. Außerdem glaube ich nicht, dass wirklich allen immer bewusst war, was für ein harsches Bild des Alltags in unserem Land wir zeigen würden.

Aber es kam doch während der Dreharbeiten zu Verhaftungen, oder nicht?

Zwei Tage nachdem wir die Szene gedreht hatten, in der Rahil verhaftet wird, wurde ihre Darstellerin Yordanos tatsächlich verhaftet, weil sie keine Papiere hatte. Sie landete in einer genau solchen Gefängniszelle wie wir sie im Film zeigen. Die Realität und unsere Fiktion lagen immer wieder so nah beieinander, dass sie sich zu vermischen schienen. Den Eltern unseres kleinen Yonas, der in Wirklichkeit ein Mädchen namens Treasure ist, ging es zum Beispiel genauso. Sie leben und arbeiten im Libanon illegal, weswegen natürlich auch ihre Tochter offiziell gar nicht existiert. Beide Eltern wurden zur gleichen Zeit verhaftet wie Yordanos und Treasure lebte für drei Wochen bei unserer Casterin.

Die beiden Kinder im Zentrum Ihrer Geschichte sind bemerkenswert. Selbst Treasure, die fast noch ein Baby ist, liefert eine echte schauspielerische Performance ab, wenn man das so nennen kann. Wie haben Sie mit den Kindern gearbeitet?

Das Geheimnis hinter ihren erstaunlichen Leistungen ist schlicht und einfach die Zeit, die ich mir genommen habe. Wir haben insgesamt sechs Monate gedreht, am Ende hatte ich 500 Stunden Material. Die erste Fassung von CAPERNAUM war 12 Stunden lang. Alles, was mir an Geld zur Verfügung stand, ging dafür drauf, so lange und so viel wie möglich zu

drehen. Das war gerade wegen der Kinder wichtig. Manchmal kam es vor, dass wir eine Stunde oder länger darauf warten mussten, dass Treasure lächelt oder in eine bestimmte Richtung guckt. Wir mussten die ganze Zeit in Bereitschaft sein, um diesen einen winzigen Moment einzufangen. Aber ich hatte das große Glück, mein kleines Team aus leidenschaftlichen Mitstreitern zu haben, die sich mit mir auf dieses Abenteuer einließen. Gemeinsam lernten wir, wie wir uns trotz Kamera und Ton-Equipment so unsichtbar und leise wie möglich um die Kinder herum bewegen konnten. Das war eine Choreografie der ganz besonderen Art.

Über Ihren kleinen Hauptdarsteller Zain, der in der Realität den gleichen Vornamen hat, müssen Sie natürlich auch noch ein paar Sätze verlieren...

Zain ist ein Flüchtling aus Syrien und lebte sieben Jahre lang mit seiner Familie im Libanon. Und das unter Bedingungen, die noch eine ganze Ecke schlimmer waren als die, die er im Film erlebt. Der große Unterschied ist, dass seine Eltern ihn und seine vier Geschwister bedingungslos lieben und sich immer um sie kümmern, selbst wenn es ihnen elend geht und nichts zu essen da ist. Sein Vater hat Zain eine unglaubliche Weisheit mitgegeben, deswegen wirkt er viel reifer als es eigentlich seinem Alter entspricht. Wobei das natürlich auch an all der Brutalität und Gewalt liegt, die er in seinem Leben schon mitansehen musste. Wahrscheinlich konnte er auch nur deswegen all das spielen, was Zain in CAPERNAUM durchmacht.

Sie selbst spielen auch in CAPERNAUM mit, als Zains Anwältin. Warum das?

Schon aus Kostengründen machte es Sinn, dass ich selbst mitspiele. Und die Rolle lag nahe, denn in den Jahren, in denen ich an dem Film arbeitete, wurde ich ja ohnehin zu einer Art Verteidigerin von Kindern wie Zain. Überall sprach ich ihr Schicksal an und argumentierte für ihre Rechte, warum also nicht auch vor der Kamera. Wobei die Rolle anfangs viel größer war, mit einer flammenden Rede am Ende. Doch irgendwie fühlte sich das nicht richtig an. In einem Film, in dem vieles, auch in Sachen Darsteller, so nah an der Realität war, war ich als Anwältin ein Fremdkörper. Deswegen habe ich sie so gut wie möglich gekürzt.

Wo Sie gerade den Kampf für die Kinder erwähnen: Was erhoffen Sie, mit Ihrem Film zu bewirken?

Mir geht es darum, mit dem Film Aufmerksamkeit zu schaffen. Und zwar nicht in dem Sinn, dass ich die Zuschauer erst auf Themen wie illegale Einwanderer oder Kinderarmut aufmerksam machen will, denn bekannt sind diese Probleme ja. Aber ich will die Augen öffnen dafür, was sie wirklich für die Betroffenen bedeuten, wo ihre Wurzeln liegen und was sich vielleicht ändern könnte, im Kleinen wie im Großen. Ich würde sehr gerne eine Debatte auslösen. Wenn jemand aus dem Kino kommt und sagt: „Ich muss was tun, ich kann nicht weiter weggucken wie bisher“ – das wäre doch großartig. Und wenn dann vielleicht zu Hause im Libanon irgendwann auch konkrete Maßnahmen ergriffen oder Gesetze geschaffen würden, das wäre natürlich das Allerbeste. Ich empfinde jedenfalls als Filmemacherin und Geschichtenerzählerin, dass ich meinen Einfluss bei jeder Gelegenheit nutzen sollte, um auf die Realität einzuwirken.

Das Gespräch führte Patrick Heidmann

Originaltitel: Capharnaüm | Libanon/Frankreich/USA 2018 | 120 min | R: Nadine Labaki  
 B: Nadine Labaki, Jihad Hojeily | K: Christopher Aoun | S: Konstantin Bock | M: Khaled Mouzanar | D: Nadine Labaki | V: Alamode Filmverleih



## CAPERNAUM – STADT DER HOFFNUNG

Unglaubliche Intensität

Den Rahmen von CAPERNAUM bildet ein ungewöhnlicher Gerichtsprozess. Der 12-jährige Zain (Zain Al Rafeea) hat seine Eltern verklagt: Er wirft ihnen vor, ihn in die Welt gesetzt und damit einem schrecklichen Schicksal ausgeliefert zu haben. Während die Anklage vor Gericht verhandelt wird und Zain erzählt, spielt sich seine Lebensgeschichte ab. Sie führt zunächst in eine überfüllte Mietwohnung in einem endlosen Gewirr von Gassen und wüstenbraunen Wohnblocks, mitten in einem Moloch von Stadt, irgendwo im Libanon. Hier hausen Zain, seine Eltern und seine vielen Geschwister, allesamt abhängig von Wohnungsbesitzer Aspro, der auch den Laden an der Ecke betreibt. Zain liefert von früh bis spät Einkäufe für ihn aus, auch schwere Gasflaschen. Als Aspro Zains geliebte Schwester Sahar zur Braut fordert, versucht Zain mit ihr zu fliehen und landet schließlich alleine auf einem Rummelplatz, wo er bei Rahil (Yordanos Shiferaw) unterkommt, die ohne Papiere im Land ist und sich als Putzkraft durchschlägt. Vor ihrem Arbeitgeber versucht sie zu verheimlichen, dass sie ein Kleinkind hat. Um den einjährigen Yonas kümmert sich fortan, den ganzen langen Tag lang, Zain.

Nadine Labaki (CAMEL) hat CAPERNAUM fast ausschließlich mit Laiendarsteller\*innen gedreht, die das Leben, das sie darstellen, auch kennen. Ihr Film entwickelt eine unglaubliche Intensität – auch durch die minutiöse Beschreibung von Alltag. Es sind nicht die großen Dramen, die die unsichtbaren Bewohnerinnen und Bewohner Capernaums zermürben, sondern der dröge, nie enden wollende Alltag, die tägliche Sorge, der tägliche Kampf ums Geld. Fasziniert von Zains Findigkeit schaut man zu, wie er sein Leben, das ihm jeden Tag aus Neue Steine in den Weg wirft, meistert. Es ist ein mühsames Durchkommen, schon wenn es gut läuft. Und dann verschwindet auf einmal Rahil und Zain muss sehen, wie er nicht nur sich, sondern auch noch den kleinen Yonas durchbringt ... | Hendrike Bake

Start am 17.1.2019

Alle Spielorte und Termine auf  
[www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

12 year old Zain (Zain Al Rafeea) sues his parents: he's accusing them of putting him on this Earth and thereby making him suffer an awful fate.

12. Lichtspielklub Kurzfilmfestival

# “British Shorts”



17.-23.1.2019  
 Sputnik Kino  
 HAU Hebbel am Ufer  
 Acudkino  
 City Kino Wedding  
 Kino Zukunft  
[www.britishshorts.de](http://www.britishshorts.de)



# RAUS

MATTI  
SCHMIDT-SCHALLER

MILENA  
TSCHARNTKE

TOM  
GRONAU

MATILDA  
MERKEL

ENNO  
TREBS

RAUS.FILM

WWW.RAUS-FILM.DE

@RAUS.FILM

AB 17. JANUAR IM KINO



Der Traum von Kuba, oft thematisiert in der Film- und Musikgeschichte, zieht mit YULI in die Welt des Balletts: Carlos „Yuli“ Acosta wird in den 90er Jahren der erste international erfolgreiche Balletttänzer aus dem in der Wirtschaftskrise versinkenden Kuba. Als Sohn eines von Sklaven abstammenden LKW-Fahrers, wie sein Vater stets betont, birgt Yulis früh erkennbares Talent als Tänzer ein Versprechen – gegenüber seiner Familie, seinem Land und der Ballettakademie. Nur für den Heranwachsenden Yuli selbst wird seine Begabung zum Fluch, die ihn auf den großen Bühnen der Welt einsam und heimatlos macht. Er ist der Einzige, der sich nach Kuba zurücksehnt, während alle anderen nur weg wollen, stellt Yuli irgendwann fest. Trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – inszeniert „der erste schwarze Romeo“ auf dem Höhepunkt seiner Karriere diese schließlich als ein Ballettstück. Die autoritäre Rolle seines Vaters tanzt er in einer Schlüsselszene unter großer Zerrissenheit selbst.

Das Tanz-Biopic erzählt abwechselnd von der Bühne des Lebens und den Proben hinterm Vorhang. Episodenhaft werden so Glück und Unglück eines Hochbegabten auf die Leinwand projiziert. Freundschaften und

## YULI

### Tanzen für Kuba

Liebesbeziehungen finden kaum Platz, dafür aber umso härteres Training und der nie nachlassende Druck des Vaters. Kurz: Ein Junge, der zum Balletttänzer wird, obwohl er nie tanzen, sondern ein Kind wie jedes andere sein wollte. Dieser bittere Nachgeschmack lässt auch bei der unglaublichen Erfolgsgeschichte nicht nach. Trost spendet die Tatsache, dass der heute 45-jährige Yuli im Film sich selbst in seiner jüngsten Inkarnation spielt, als Leiter seines eigenen, kubanischen Tanz-Ensembles und Choreograph seines Lebens. Der Film lässt die kraftvollen Tanzbewegungen oft genau da sprechen, wo sich keine Worte finden lassen. ▶ Anna Hantelmann

Spanien/Großbritannien 2018 ▶ 109 min ▶ R: Iciar Bollain ▶ B: Paul Laverty ▶ K: Alex Catalán ▶ S: Nacho Ruiz Capillas ▶ M: Alberto Iglesias ▶ D: Carlos Acosta, Santiago Alfonso, Carlos Enrique Almirante, Laura De la Uz ▶ V: Piffli Medien

Start am 17.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Carlos "Yuli" Acosta was the first internationally successful ballet dancer to come from economic crisis-ridden Cuba in the 90s. But in his heart of hearts he's always been a boy who never wanted to dance professionally and just wanted to be a kid like everyone else.



# DAS MÄDCHEN, DAS LESEN KONNTE

## Sonnendurchflutet, sinnlich, revolutionär

Jean Francois Millets Gemälde „Der Sämann“, im Original „Un Semeur“ von 1850 ist heute in der Version van Goghs von 1888 bekannter. Beide Gemälde sind bestenfalls Kalenderblätter geworden, im schlimmsten Fall dienen sie zur Illustration des christlichen Gleichnisses vom Sämann, dessen Samen nur Früchte tragen, wenn sie auf den guten Seelenboden der Christenmenschen fallen. Zu seiner Zeit wurden Millets Bilder aus der bäuerlichen Arbeitswelt politischer verstanden. Millet malte das Bild zwei Jahre nach der Februarrevolution von 1848, die zuerst das Recht auf Arbeit erstritt und zur Einrichtung nationaler Werkstätten für Arbeitslose geführt hatte, die allerdings im Juni bereits wieder geschlossen wurden. Die darauf folgenden Juni-Aufstände wurden blutig niedergeschlagen, und die Konterrevolution siegte endgültig mit dem Staatsstreich des 18. Brumaire (4. November) 1850 und der Krönung Louis Napoleon Bonapartes zum französischen Kaiser. Millets Bild wurde einen Monat später beim Salon de 1850 im Palais Royal/Palais National zuerst ausgestellt und von den französischen Republikanern begeistert aufgenommen. Sein links von Krähen umschwirrter, zornig ausschreitender, hagerer und zerlumpter Sämann erscheint im historischen Zusammenhang wie eine Illustration der Wut, der Verzweiflung und der nur noch am Horizont aufscheinenden Hoffnung der demokratischen Franzosen. Der amerikanische Dichter Walt Whitmann erkannte in Millets Bild 1888 „erhabene Trübseligkeit und echten aufgestauten Zorn“.

LE SEMEUR ist auch der französische Originaltitel des Films DAS MÄDCHEN, DAS LESEN KONNTE von Marine Francen. Millets Bilder und die ihm nachfolgenden Gemälde von Van Gogh und den Impressionisten sind ganz offensichtlich die Inspiration für die Bildgestaltung des Films, die so schön ist, dass sie manchmal haarscharf an der Parodie vorbeischnitert. DAS MÄDCHEN, DAS LESEN KONNTE erzählt eine Geschichte aus dem republikanischen Widerstand nach dem Sieg Bonapartes. 1852 werden alle Männer eines aufständischen Dorfes in der Haute-Provence ermordet, verschleppt oder verbannt. Die Frauen trauern, arbeiten allein weiter,

üben Selbstverteidigung für den Fall, dass die Soldaten zurückkommen. Aber jahrelang kommt niemand in das abgelegene Dorf. Die Frauen treffen die Vereinbarung, dass der erste Mann, der das Dorf erreichen sollte, „allen gehören“ und für den Weiterbestand der Dorfgemeinschaft sorgen sollte. Aber die junge Violette verliebt sich in den Mann, der schließlich auftaucht, weil beide lesen können, und ihre Liebe zur Literatur ihnen eine tiefere Bindung, aber auch eine tiefe Verpflichtung den gemeinsamen revolutionären Ziele gegenüber ermöglicht. Francens sonnendurchfluteter Film ist großartig, ein sinnliches, links-feministisches Meisterwerk über weibliche Selbstbehauptung, sexuelle Selbstbestimmung und die Bedeutung der Bildung für eine Arbeiter- und Bauernklasse, die Mitte des 19. Jahrhunderts noch größtenteils aus Analphabeten bestand.

Wir waren in der Redaktion so begeistert von dem Film, dass wir sofort die literarische Vorlage gelesen haben, „L'homme semence“ (Der Samenmann) von Violette Ailhaud. Es ist ein mitreißender und bewegender autobiografischer Text, in einem atemlosen, ausdrucksstarken und sehr modernen Stil 1919, verfasst von einer 84 Jahre alten Autorin, die nach dem ersten Weltkrieg zum zweiten Mal erleben musste, dass alle Männer ihres Dorfes aus ihrem Dorf verschwunden waren. Violette Ailhaud hatte verfügt, so heißt es in einer Fußnote zum von ihr selbst verfassten Vorwort, dass das Manuskript jeweils nur an die nächste weibliche Nachkomm(in), die sich im Alter von 15 bis 30 Jahren befand, weitergegeben werden durfte. 1954 sei „Yveline“ in den Besitz des Manuskripts gelangt. Erst 2006 erschien der Text als Buch, als erster Band der Edition „main de femme“ im Verlag „editions parole“, einer Reihe, deren Bücher „nicht in die Hände von Männern gegeben werden sollen“. Sofort entstanden Theateradaptionen, zwei Comicaadaptionen, Chansons, ein Festival in der Haute-Provence und schließlich Marine Francens Film.

Wir wollten mehr über diese außergewöhnliche Autorin erfahren und begaben uns auf Recherche. Ich bin dann recht schnell auf zwei Artikel in der



Originaltitel: Le Semeur ▶ Frankreich 2017 ▶ 98 min ▶ R: Marine Francen ▶ B: Jacques Fieschi, Marine Francen, Jacqueline Surchat ▶ K: Alain Duplantier ▶ S: Minoru Akimoto ▶ M: Frédéric Vercheval ▶ D: Pauline Burlet, Alban Lenoir, Géraldine Pailhas, Iliana Zabeth ▶ V: Film Kino Text

französischen Ausgabe des Online-Magazins *Slate* gestoßen, in denen der Journalist und Historiker Vincent Quivy sich auf die Suche nach Violette Ailhaud macht. Das Ergebnis seiner Recherche war, dass Violette Ailhaud nicht existierte. Wir hätten die Nachtigall trapsen hören können. Die literarische Trope des „geheimnisvollen Manuskripts“ ist seit der Romantik vor allem aus gothic novels so geläufig wie die „nach einer wahren Geschichte“-Tafeln vor Spielfilmen, die auch niemand mehr ernst nimmt. Aber die Vorstellung eines authentischen Zeugnisses einer revolutionären, sexuell befreiten, selbstbewussten und aus eigener Anstrengung literarisch gebildeten Bäuerin aus dem 19. Jahrhundert war einfach zu verführerisch.

Als die tatsächliche Autorin des Textes präsentiert Quivy die Schriftstellerin Maria Borrely (1890-1963), deren Werke zufällig auch in der edition parole, „main de femmes“ erscheinen, verlegt übrigens von einem Mann, Jean Darot, der sich über die ganze Borrely-Ailhaud-Geschichte ausschweigt. Borrely war Lehrerin, Kommunistin und Widerstandskämpferin. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Ernest organisierte sie 1934 eine Gedenkveranstaltung für die Aufständischen von 1851. In den späten dreißiger Jahren änderte Borrely ihren Stil und begann, mystische Gedichte zu schreiben. Den fertigen Roman „Die Gabe“ ließ sie nicht mehr veröffentlichen. Er handelt von einem geheimnisvollen Fremden, der in ein abgelegenes Dorf kommt und das sexuelle Verlangen der Frauen befriedigt.

Ein richtiger Literaturskandal ist das vielleicht nicht, aber doch eine Geschichte von der Sehnsucht nach authentischen historischen Zeugnissen von Frauen. ▶ Tom Dorow

Start am 10.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

France, the middle of the 19th century. Louis Napoleon's government forces have either kidnapped or killed all the men and the women make a decision: the first man who comes to village should be shared by all of them.

CARLOS ACOSTA SANTIAGO ALFONSO KEYVIN MARTÍNEZ EDILSON MANUEL OLBERA NUÑEZ LAURA DE LA UZ

**Yuli**

EIN FILM VON ICÍAR BOLAÍN DREHBUCH PAUL LAVERTY

„Atemberaubend gefilmt und gespielt, ein umgekehrter Billy Elliot!“ VARIETY

[www.yuli-der-film.de](http://www.yuli-der-film.de) **AB 17.01. IM KINO** facebook/YuliDerFilm

„ALBA AUGUST GLÄNZT ALS ASTRID LINDGREN.“  
SCREENDAILY

68th Berlinale Special Gala

**ASTRID**

EIN FILM VON PERNILLE FISCHER CHRISTENSEN

**JETZT NUR IM KINO**

dcm

Originaltitel: L'ora Legal ▶ Italien 2018 ▶ 92 min ▶ R: Salvo Ficarra, Valentino Picone  
 ▶ B: Salvo Ficarra, Valentino Picone, Fabrizio Testini, Edoardo De Angelis, Nicola Guaglianone  
 ▶ K: Ferran Paredes ▶ S: Claudio Di Mauro ▶ M: Carlo Crivelli ▶ D: Salvo Ficarra, Valentino Picone, Leo Gullotta, Vincenzo Amato ▶ V: Kairos Filmverleih



## AB HEUTE SIND WIR EHRlich

Schockhorror: Mülltrennung

Die Komödie des italienischen Komikerduos Ficarra & Picone macht keine Gefangenen. Sie erzählt schnell, gut gelaunt, bissig und durchaus klammottig. Die Witze sprudeln, eine Pointe jagt die nächste, mal besser mal schlechter, und so unbekümmert arrangiert, als hätten Ficarra & Picone eine unbegrenzte Anzahl von Gags im Ärmel.

Die beiden spielen auch selbst mit, als Brüder, die einen Kiosk in der kleinen sizilianischen Stadt Pietrammare betreiben und bei der anstehenden Kommunalwahl unterschiedliche Kandidaten unterstützen. Salvo (Ficarra) macht für den bisherigen Bürgermeister Patané Werbung – ein dauergrinsendes, korruptes Berlusconi-Lookalike, dessen Wahlslogan „Denk nicht drüber nach“ lautet. Er erhofft sich davon die Lizenz zum Ausbau des Kioskes. Valentino (Picone) unterstützt seinen Schwager Natoli, einen aufrechten Lehrer, der unter dem Motto „Veränderung!“ antritt. Überraschend wird Natoli gewählt, und die Bürgerschaft ist begeistert. Es herrscht Aufbruchstimmung, allerdings nur so lange, bis alle konsterniert feststellen, dass Natoli tatsächlich vorhat, für Recht und Ordnung zu sorgen. Auf einmal ist das Ordnungsamt bei Ordnungsamtstätigkeiten anzutreffen, und die sich unbescholten fühlenden Bürgerinnen und Bürger werden mit Strafanzeigen überzogen. Das klingt dann etwa so „Ich habe eine neue Müllberechnung für ein zweistöckiges Gebäude erhalten!“ „Aber dein Haus ist doch zweistöckig.“ „Ja, aber das kann das Amt doch gar nicht wissen, das ist doch illegal gebaut.“ „Das ist ein Eingriff in deine Privatsphäre!“. Natoli lässt Autos abschleppen, führt Stechuhren im Rathaus ein – wodurch Salvos und Valentinos Kiosk-Umsatz schlagartig sinkt –, schließt das Chemikalienwerk, und setzt, Schockhorror, die Mülltrennung durch. Es wird klar, verschwägert oder nicht, Natoli muss wieder weg. ▶ Toni Ohms

Deutschland 2018 ▶ 91 min ▶ R: Felix Hassenfratz ▶ B: Felix Hassenfratz ▶ K: Bernhard Keller ▶ S: Barbara Toennieshen ▶ M: Paul Eisenach, Gregor Schwellenbach ▶ D: Maria Dragus, Anna Bachmann, Clemens Schick, Enno Trebs, Meira Durand



## VERLORENE

Dörfliche Doppelmoral

In einem Dorf im Kraichgau leben die Schwestern Maria (Maria Dragus) und Hannah (Anna Bachmann) allein mit ihrem Vater (Clemens Schick), der einen Zimmereibetrieb führt. Die 18-jährige, verantwortungsbewusste Maria liebt es, Orgel zu spielen, und träumt davon, an einer Musikhochschule zu studieren. Doch sie hat ein Geheimnis. Immer wieder sucht ihre jüngere, unbeschwertere Schwester Hannah das Gespräch, doch Maria schweigt beharrlich. Als die Familie Valentin (Enno Trebs), einen jungen Zimmermann auf der Walz, aufnimmt und Maria Gefühle für ihn entwickelt, kann sie die Wahrheit immer schlechter verheimlichen: Sie wird sexuell missbraucht.

In seinem behutsamen, in gedeckten Farben und starken Bildern umgesetzten Langfilmdebüt siedelt Regisseur und Drehbuchautor Felix Hassenfratz ein Missbrauchs-drama in seiner Heimat, der badischen Provinz, an. Die Figuren sprechen Dialekt und bewegen sich ausschließlich in dörflichen Szenarien. In der vermeintlichen Idylle ist die Doppelmoral allgegenwärtig. Eben noch sieht man Täter und Opfer gemeinsam in der Kirche singen, schon folgt eine Missbrauchsszene. VERLORENE, den Hassenfratz selbst als „modernen Anti-Heimat-Film“ bezeichnet, zeigt, dass sexueller Missbrauch überall stattfindet, auch hinter braven, christlich-provinziellen Fassaden. Das Drehbuch entwickelte er, nachdem die Missbrauchsfälle an der Odenwaldschule an die Öffentlichkeit kamen. Marias aufwühlende Geschichte, eindrücklich gespielt von Maria Dragus (TIGER GIRL), verdeutlicht, wie schwer es fällt, über sexuellen Missbrauch zu sprechen, selbst mit nahestehenden Menschen. VERLORENE ist auch vor dem Hintergrund aktueller Debatten über Missbrauch wie #MeToo ein wichtiger Film, der Verständnis für die Angst oder Scham der Opfer und für ihr oft jahrelanges Schweigen schafft. ▶ Stefanie Borowsky

Start am 31.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

The residents of a Sicilian small town don't reelect the corrupt mayor. The euphoria doesn't last long because no one counted on the new one actually adhering the law.

Start am 17.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

VERLORENE, which director Felix Hassenfratz describes as a "modern anti-Heimat film" shows that sexual abuse takes place everywhere, also behind well-behaved, Christian, provincial facades.

Großbritannien 2018 ▶ 111 min ▶ R: Wash Westmoreland ▶ B: Wash Westmoreland, Richard Glatzer, Rebecca Lenkiewicz ▶ K: Giles Nuttgens ▶ S: Lucia Zucchetti ▶ M: Thomas Adès ▶ D: Keira Knightley, Dominic West, Fiona Shaw, Eleanor Tomlinson ▶ V: DCM

Originaltitel: Rey ▶ USA 2017 ▶ 91 min ▶ R: Niles Atallah ▶ B: Niles Atallah ▶ D: Rodrigo Lisboa, Claudio Riveros ▶ V: Real Fiction



## COLETTE

Wunderbare Fin de Siècle-Dekadenz

Wash Westmoreland hat die ersten der vielen wilden Jahre der berühmt-berühmten französischen Schriftstellerin Colette (Sidonie-Gabrielle Claudine Colette, 1873–1954) in ein beschwingtes und opulent verfilmtes Biopic gegossen. Zu Beginn ist Colette (Keira Knightly) noch ein Teenager und sehr verschossen in den Pariser Bohémien, Bartträger und Autor Henry Gauthier-Villars. Henry heiratet sie, holt sie nach Paris und macht sie zum Teil seiner „Fabrik“ – einer Schreibwerkstatt, in der namenlose Autoren Texte verfassen, die Henry dann unter dem Pseudonym Willy veröffentlicht. Mehr aus Verlegenheit denn aus Begeisterung, so erzählt es jedenfalls der Film, veröffentlicht Willy auch Colettes erstes Buch „Claudine à l'école“, das zu einem phänomenalen Erfolg wird. Weitere Bücher folgen und Claudine wird zur Marke. Es gibt Claudine-Seife, ein Claudine-Theaterstück und einen sexy Claudine-Look – ein revolutionärer Kurzhaarschnitt in Kombination mit einem züchtigen Schulmädchen-Kleid, in dem Claudine-Fans bei Willy um Autogramme vorsprechen. Von Colettes Anteil an den Büchern weiß niemand, und als sie verlangt, als Ko-Autorin genannt zu werden, weigert Willy sich.

COLETTE konzentriert sich ganz auf Colettes Zeit mit Willy, die der Film als Meilenstein auf Colettes Weg in die literarische und sexuelle Emanzipation erzählt. Willy ist dabei Verhinderer und Ermöglicher zugleich: Es ist Willy, der sie nötigt zu schreiben und sie zu ihrer ersten lesbischen Beziehung ermuntert. Über Willy entdeckt Colette jene wunderbar dekadente Fin de Siècle-Welt von Literatur, Theater und Variété, jene Welt der mondänen Salons, der fließenden Sexualität und Geschlechtergrenzen, deren Königin sie später werden wird. Später, als sie sich alleine auf den Weg macht, ihre eigenen Bücher schreibt und ihre eigenen Liebhaber\*innen findet. ▶ Toni Ohms



## REY

Der erste König von Araukanien

Die Vorlage für Niles Atallahs Film REY ist die Geschichte des französischen Anwalts Orélie Antoine de Tounens, der in der Mitte des 19. Jahrhunderts Chile bereiste und sich schließlich zum König der Provinz Araukanien krönen ließ. Tounens nahm Kontakt zur indigenen Bevölkerung Araukiens, den Mapuche, auf und überzeugte sie unter ungeklärten Umständen, sich zu dem von ihm mit Flagge, Wappen und Währung entworfenen Staat zu bekennen. Von der chilenischen Regierung verhaftet und nach Frankreich ausgewiesen, starb Tounens dort, nachdem er mehrfach vergeblich versucht hatte, nach Araukanien zurückzukehren. Auch wenn die tatsächliche Rolle der Mapuche in der Staatsgründung ungeklärt ist, und keine Nation der Welt Tounens Staat bis heute anerkannt hat, lebt sein Erbe fort: Am 24. März 2018 wurde der Franzose Frédéric Luz zu Frédéric I., dem fünften Prinzen von Araukanien und Patagonien gekrönt. Niles Atallahs Film ist weder ein skurriles Historiendrama noch eine Kritik an der kolonialen Praxis Frankreichs und Chiles. REY ist eine Reflexion über die Möglichkeiten und Grenzen filmischen und geschichtlichen Erzählens. In einem frühen Stadium der Dreharbeiten vergrub Niles Atallah mehrere Filmrollen in der Erde und grub sie nach und nach wieder aus. Das verschieden stark beschädigte Material wurde durch Einsprengsel von originalen Filmaufnahmen aus der frühen Zeit des Kinos zusätzlich verfremdet. So erhält REY verschiedene Ebenen der Zeitlichkeit und des physischen Verfalls, mit denen Atallah den Verfall von Erinnerung und die unausweichliche Manipulation von Geschichtsschreibung visualisiert. Trotz dieser visuellen Komplexität ist REY ein kurzweiliger Film, der sich sicher entlang der Grenzen zwischen surrealistischem Experiment, Filmessay und klassischem Spielfilm bewegt. ▶ Yorick Berta

Start am 3.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

A lively and opulent biopic about the first wild years of notorious French author Colette (Sidonie-Gabrielle Claudine Colette, 1873–1954).

Start am 3.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Orélie Antoine de Tounens travels to Patagonia in the middle of the 19th century and is eventually crowned the King of Araucaria province. Niles Atallah's film REY is a reflection on the possibilities and limitations of cinematic and historical narratives.

USA 2018 ▶ 128 min ▶ R: Michael Moore ▶ B: Michael Moore ▶ D: Michael Moore, Donald Trump, Barack Obama, Katie Perry ▶ V: Weltkino



## FAHRENHEIT 11/9

Zum richtigen Zeitpunkt

Michael Moores Filme scheinen immer dann am besten zu funktionieren, wenn sie ein brennendes Anliegen der US-amerikanischen Gesellschaft aufgreifen. Wie sein Vorgänger ähnlichen Namens kommt FAHRENHEIT 11/9 genau zum richtigen Zeitpunkt. Anstelle einer zweistündigen Demonstration von Trump, die man vielleicht erwarten würde, verhandelt der Film eine Reihe von traurigen Zuständen, die Moore beschäftigen. Das Parkland Schulmassaker kommt ebenso vor wie der Umstand, dass im Namen des Profits eine Reihe von vor allem afroamerikanischen Gemeinden in Michigan mit verunreinigtem Wasser beliefert werden. In einer Szene schüttet Moore eine Tanklastladung eben jenes Wassers in die Einfahrt des verantwortlichen Gouverneurs Rick Snyder – es ist eine typische Moore-Intervention, die zwar unterhaltsam ist, aber so auch in einer Reality-TV-Show auftauchen könnte. Moores Versuch, die verschiedenen Anliegen in einer Erzählung unterzubringen, macht das Endergebnis etwas uneben und manchmal unkonzentriert. Man kann sich den Film auch gut als einzelne, locker verbundene Episoden einer Privatfernseh-Serie vorstellen (vielleicht als Gegenstück zu Sacha Baron Cohens Who Is America?) Gerade die junge, frisch politisierte Generation dürfte sich über die Momente freuen, in denen Trump das eindeutige Ziel ist: Schaut mal, wie ähnlich Trump und Hitler sind (eine Szene, die schockierend und schreiend komisch zugleich ist!) Schaut mal, wie Trump scheinbar seine eigene Tochter ficken will!

Hinter Michael Moores freundlichem Wesen und seinem verschmitzten Humor verbirgt sich Wut. Er fragt sich und uns und das Universum: „How the fuck did this happen?“ FAHRENHEIT 11/9 zeichnet das Porträt einer Desillusionierung, die zu Apathie geführt hat. Es ist kein Aufruf zu den Waffen (die ja bereits genug Unheil angerichtet haben), sondern eher ein Anstupfen. Die Botschaft dieses sympathischen Films scheint einfach: Wer Fortschritt will, muss fortschreiten. ▶ Oliver Johnston, Übersetzung: Hendrike Bake

Originaltitel: Mary, Queen of Scots ▶ Großbritannien 2018 ▶ 124 min ▶ R: Josie Rourke ▶ B: Beau Willimon ▶ K: John Mathieson ▶ S: Chris Dickens ▶ M: Max Richter ▶ D: Margot Robbie, Saoirse Ronan, David Tennant, Jack Lowden, Gemma Chan ▶ V: Universal Pictures International



## MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND

Feministische Neuinterpretation

Josie Rourke, sonst als Intendantin des international renommierten Londoner West End Theaters „Donmar Warehouse“, und Beau Willimon, Showrunner der US-Version von „House of Cards“, haben eine feministische Neuinterpretation der Geschichte von Mary Stuart unternommen. Mary (Saoirse Ronan) und Elizabeth (Margot Robbie) sind hier ambitionierte Schwestern im Geiste, die von machthungrigen, dummen und fanatischen Männern umgeben sind, die sie ins Unglück stürzen. Vielleicht aus dem Geist des Theaters, das ja gern ein bisschen verfremdet, vielleicht auch aus dem Geist der Diversität, gibt es zahlreiche Menschen of Colour in der Besetzung, allerdings nur in Nebenrollen, meist als Boten, Kammerzofen oder Domestiken, in jedem Fall ohne Rollennamen. Das ist sicher gut gemeint, lässt die Schlösser von Hollywood und Whitehall aber ein wenig wie Südstaaten-Plantagen mit glücklichen Hausklaven wirken. Saoirse Ronan und Margot Robbie tun, was sie können, um gegen die an Regie-Ideen für die letzte Reihe geübte Inszenierung anzuspielden, aber ganz gelingt es ihnen bei aller Präzision und Präsenz nicht, von der Effekthascherei abzulenken, die selbst Marys Hinrichtung zu Beginn des Films wie eine Modenschau wirken lässt: Auf Kommando reißen vier Zofen Mary das schwarze Büßergewand herunter und enthüllen eine leuchtend rote Robe vor dem Henkersblock. Das Drehbuch des intrigenerfahrenen Willimon huscht flott dahin und konzentriert sich auf die Kernskandale: Wer hat Mary Stuarts „Privatsekretär“, den bisexuellen italienischen Musiker David Rizzio, wer ihren Ehemann und Cousin Henry Stuart, Lord Darnley ermordet – der Skandal hatte zu Marys Abdankung vom schottischen Thron und zur Flucht nach England geführt. MARIA STUART versucht eine spannende Neubewertung der historischen Figur, aber ganz gelungen ist die TV-Theater-Kooperation nicht. ▶ Tom Dorow

Start am 17.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Like its similarly-monikered predecessor, FAHRENHEIT 11/9 is timely as hell.

Start am 17.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Mary Stuart returned to Scotland from France, quelled a Protestant rebellion, and was ultimately defeated due to intrigues. An attempt at a new feminist interpretation.



## DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS

Die Königsmacherin geht

Die Binsenweisheit, dass hinter jedem erfolgreichen Mann eine starke Frau steht, die ihn stützt, ist nicht nur oft korrekt, sondern auch ein ziemlich vergiftetes Lob – das stellt *THE WIFE* geradezu genüsslich in unerbittlicher Konsequenz bloß. „Hinter jeder erfolgreichen Frau stehen drei Männer, die sie zurückhalten wollen“, ergänzte die Politikerin Waltraud Schoppe den Satz vor über 30 Jahren. Doch ganz so einfach aufzuschlüsseln ist die Geschichte auch in Björn Runges Adaption des gleichnamigen Bestseller-Romans von Meg Wolitzer dann doch nicht.

Der Film begleitet das Ehepaar Joan (Glenn Close) und Joe Castelman (Jonathan Pryce) im Jahr 1993, als sie erfahren, dass Schriftsteller Joe tatsächlich den Nobelpreis für Literatur erhalten wird. Schon beim frühmorgendlichen Anruf des Akademie-Präsidenten und dem darauffolgenden Freudentanz im Bett huscht ein seltsamer Ausdruck über Joans Gesicht, der bereits die Ahnung aufkommen lässt, dass sich irgendwo weit hinter der lächelnden Fassade tiefe Kränkung und Enttäuschung eingenistet haben. Worum es sich bei dem Schatten handelt, der den Jubel über den Höhepunkt in der Karriere ihres Partners, auf den sie als selbsternannte „Königsmacherin“ ebenfalls jahrzehntelang hingearbeitet hat, trüben könnte, bleibt zunächst unklar.

Doch während ihrer Stockholm-Reise zur angeberischen Preisverleihung brechen sich unterdrückte Gefühle und verdrängte Erinnerungen immer

Originaltitel: *The Wife* ▶ Großbritannien/Schweden 2017 ▶ 100 min ▶ R: Björn Runge  
 ▶ B: Jane Anderson ▶ K: Ulf Brantås ▶ S: Lena Runge ▶ D: Glenn Close, Jonathan Pryce, Christian Slater, Max Irons, Karin Franz Körlof ▶ V: SquareOne

weiter Bahn und lassen sich selbst durch eine kontrollierte Persönlichkeit wie die von Joan nicht mehr aufhalten. Tatsächlich erweist sich ihr vermeintlich genialer Ehemann und ehemaliger Anglistik-Professor nicht nur als unselbstständig und äußerst unsensibel, was den respektvollen öffentlichen Umgang mit seiner Frau angeht, als wirsch und beleidigend bei der Bewertung des Schreitalters ihres gemeinsamen Sohnes David (Max Irons) und als latent untreu, sondern auch noch als erstaunlich unsicher, wenn es um die Namen der Hauptfiguren seiner großen literarischen Erfolge geht.

Nach und nach offenbart sich die Wahrheit in Rückblenden. Sie erzählen von einer begabten studentischen Autorin, der jungen Joan (gespielt von Glenn Closes Tochter Annie Clarke), und von ihrer Liebesbeziehung zu ihrem verheirateten Mentor und späterem Ehemann Joe (Harry Lloyd), von kaum vorhandenen Aussichten auf Anerkennung und kommerzielle Erfolge innerhalb der patriarchalischen Strukturen des westlichen Literaturbetriebs der 1950er Jahre. Dem mutmaßlichen Geheimnis auf der Spur ist auch Joes Möchtegern-Biograf Nathaniel Bone (Christian Slater), ein unangenehmer und überaus penetranter Stalker-Journalist, der den Castlemans bis nach Schweden folgt und Joan schließlich in einem schwachen Moment überrumpelt, um sie mit seinen Erkenntnissen zu konfrontieren.

*THE WIFE* erzählt von einer scheinbar aufgeklärten Gesellschaft und ihrer, wenn nicht wahnhaften, so doch zumindest heuchlerischen Fixierung auf den Glauben an das männliche Genie, und von einer Kulturindustrie, deren Strukturen diesen Gedanken immer weiter reproduzieren. Dabei ist es vor allem das herausragende Mienenspiel von Glenn Close, das die Verfilmung zu einem wirklichen Erlebnis macht. Natürlich stehen ihr dabei auch brillante Kollegen zur Seite, doch diese Show gehört wirklich ihr allein. Die überwältigende Subtilität, mit der die – bislang von der Oscar-Akademie übergangene – Schauspielerin das Innenleben ihrer jederzeit um Haltung bemühten Figur andeutet und auslotet, ist ein Ereignis. ▶ Jens Mayer

Start am 3.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Glenn Close plays Joan, the wife of author Joe Castelman, who has just found out that he received the literary Nobel Prize. On the way to the award ceremony Joan's longstanding suppressed feelings and repressed memories erupt.

Deutschland 2017 ▶ 80 min ▶ R: Marie Reich ▶ B: Marie Reich, Constantin Ried  
 ▶ K: Salomé Lou Römer, Markus Götzfried ▶ S: Rainer Schmidt ▶ V: Filmperlen



## MEINE WELT IST DIE MUSIK – DER KOMPONIST CHRISTIAN BRUHN

Der Soundtrack der 70er Jahre

Christian Bruhn hat die deutsche Mainstream-Soundlandschaft der 60er und 70er Jahre wie kaum ein anderer Komponist geprägt. Von der zarten Versuchung bis zur Schmusewolle, von Marmor, Stein und Eisen bis zu Heidi: es ist immer noch fast unmöglich, Bruns Melodien zu entkommen. Christian Bruhn selbst geht es gut. Er steht morgens auf, schlappt mit dem Kaffee in der Hand zu seinem Pool und schwimmt ein wenig. Später sitzt er am Klavier oder in seinem Studio, komponiert und frickelt und freut sich über seine früheren Einfälle. Ein lauter Auftakt, ein leiser Beginn, eine komplizierte Strophe, ein einfacher Refrain mit vollem Orchester: das sind halt so Tricks, sagt Bruhn. Mit den Tricks hat er 1970 den Grand Prix gewonnen: „Wunder gibt es immer wieder“. Bruhn hat 2000 Schlager geschrieben, und hunderte Jingles.

In Bruhns Haus, in dem es offenbar mindestens zwei Studios gibt, hängen viele Zettel mit lustigen Sprüchen, wie man sie aus Großraumbüros kennt. An der Seite von Bruhns Flügel steht: „Es werden eigene, aber auch schöne Lieder gesungen“. Es macht Spaß, Bruhn dabei zuzusehen, wie er sich beim Wiederhören seiner Erfolge über die eigenen Einfälle freut. Manchmal ist es auch erhellend. Es sei ihm am liebsten, wenn der Text bereits vor der Musik da sei, sagt Bruhn, und demonstriert das Zusammenspiel von Sprache und Melodie an seinen Schlagern „Wärst du doch in Düsseldorf geblieben“ und „Ein bisschen Spaß muss sein“. Bruhn hat auch Musik für Filme und Fernsehserien geschrieben, unter anderem die legendären Titelmelodien für „Captain Future“ und „Timm Thaler“. Marie Reichs Dokumentarfilm ist ein freundliches, intimes und gut gelauntes Porträt des Komponisten, der freundlich und entspannt Einblick in sein Leben gewährt. ▶ Hannes Stein

Deutschland 2018 ▶ 80 min ▶ R: Benedikt Schwarzer ▶ B: Benedikt Schwarzer ▶ K: Julian Krubasik ▶ M: Alexander Maschke, Michael Lauterbach ▶ V: Real Fiction



## DIE GEHEIMNISSE DES SCHÖNEN LEO

Der MfS-Offizier strahlt

Schön war Leo Wagner eigentlich nicht. Mit seiner dicken Brille und dem zurückweichenden Haaransatz erinnert er eher an eine weniger lustige Version von Heinz Erhardt. Und auch wenn er dies wohl mit einem charmanten Lächeln ausgleichen konnte, waren es hauptsächlich die schönen Frauen, mit denen sich Wagner gerne umgab, die zu dem Spitznamen führten. Das Gründungsmitglied der CSU und der enge Vertraute von Franz Josef Strauß liebte das süße Leben und es war kein großes Geheimnis, dass er gerne im Kölner Rotlichtviertel viel Geld für Champagner und weibliche Begleitung ausgab und sich mehr als eine Geliebte hielt. Die Tatsache, dass er sich diese Exzesse immer weniger leisten konnte, war unter anderem der Stasi bekannt, die für kleine Gefälligkeiten größere Summen zahlte. Ob eine dieser Gefälligkeiten die Enthaltung während des als gesichert angesehenen Misstrauensvotums der CSU/FDP gegen Willy Brandt im Jahre 1972 war, ist eines der Geheimnisse, die Benedikt Schwarzer in seinem Dokumentarfilm erforscht. Für Schwarzer hat dies noch eine persönliche Ebene, da die Umtriebigkeit und Gefühlskälte von Leo dessen Frau Elfriede, Schwarzers Großmutter, in den Alkoholismus getrieben und zu einer Spaltung der Familie geführt hat. Dabei bleibt Leo im Wesentlichen ein Phantom. Er ist das Urbild des Politikers, bei dem moralische Werte am eigenen monetären Interesse und Lustgewinn enden. Viele seiner ehemaligen Parteifreunde wollen sich nicht öffentlich zu ihm äußern, und nur der verantwortliche MfS-Offizier beginnt, bei der Erinnerung an ihn zu strahlen. In der Familie ist Schwarzers Mutter die einzige Verwandte, die sich überzeugen lässt, über den Mann zu reden, der sie nach einem Selbstmordversuch sterben lassen wollte. Der Film schafft zwar keine tieferen Einblicke in die Person Leo Wagner, dokumentiert dafür aber umso mehr den piefig-verfilzten Geist, der die Bonner Republik bestimmte. ▶ Christian Klose

Start am 10.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

From Milka chocolate ads to "Schmusewoll" commercials, from folk song "Marmor, Stein und Eisen" to Heidi: it's still almost impossible to escape Christian Bruhn's melodies. A documentary.

Start am 17.1.2019

■ 17.1., fsk-Kino: Filmgespräch mit Regisseur Benedikt Schwarzer  
 ■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Leo Wagner, a founding member of the CSU and a confidante of Strauß, enjoyed the good life and let the Stasi pay for his lifestyle. His grandson Benedikt Schwarzer paints a picture of a cold man whose moral values ceased to exist when faced with monetary interests and pleasure.



## UNZERTRENNLICH

Wie gehen die Geschwister von Menschen, die mit einer Behinderung oder mit einer schweren, lebensverkürzenden Krankheit zurechtkommen müssen, mit ihrer Rolle um? Für ihren Dokumentarfilm hat Frauke Lodders mehrere Familien ein Jahr lang begleitet. Eymen, Eray, Gustaf, Max und Svea – so heißen die Kinder, deren Leben von einem Tag auf den anderen ein wenig im Schatten des bedürftigeren Geschwisterchens stattfand – sprechen beeindruckend reflektiert und differenziert über ihr Leben.

Start am 17.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Deutschland 2018 ▶ 90 min ▶ R: Frauke Lodders



## GENERATION WEALTH

Seit 30 Jahren fotografiert die in Los Angeles geborene Fotografin Lauren Greenfield die Reichen und Schönen und die, die es gerne wären. In ihrem Dokumentarfilm GENERATION WEALTH sehen wir, wie sie ihre Fotos für eine Retrospektive sichtet, und wir suchen mit ihr gemeinsam ehemalige Modelle auf. Da ist der zigarrensaugende Ex-Broker, da ist die Frau, die ihr Leben für Schönheits-OPs ruiniert hat, da ist die Managerin, die ihr IVF-Kind wie ein Projekt managt. Zwischendrin zieht ein Soziologie-Professor Parallelen zum Untergang vergangener Zivilisationen.

Start am 31.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

USA 2018 ▶ 106 min ▶ R: Lauren Greenfield



## GENESIS 2.0

In GENESIS 2.0 stoßen zwei Welten aufeinander. Bärbeißige Mammutstoßzahnjäger suchen in den unwirtlichen wie unwirklichen Weiten der Neusibirischen Inseln nach dem weißen Gold, das sie an Elfenbeinhändler verkaufen können. An den im Eis konservierten Kadavern ist aber auch die Wissenschaft hochinteressiert. An kühlen Nicht-Orten moderner wissenschaftlicher Hybris klonen Forscher\*innen das intakte DNS-Material und arbeiten daran, das lange ausgestorbene Mammut – und nicht nur das – wieder zum Leben zu erwecken.

Start am 17.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Schweiz 2018 ▶ 114 min ▶ R: Christian Frei, Maxim Arbugaev



## MANASLU

Doku, Biopic, historische Recherche. MANASLU versucht, sich mit Hilfe von Archivaufnahmen und Re-enactments mit Schauspielern an realen Orten dem Leben des Bergsteigers Hans Kammerlander zu nähern, der in den 90ern mit der bis heute schnellsten Besteigung über die Nordroute zum Gipfel des Mount Everest und der ersten Skiabfahrt vom Gipfel berühmt wurde. 1991 verlor Kammerlander seine zwei besten Freunde beim Versuch, den Manaslu in Nepal zu besteigen. Für den Film unternimmt er diesen Versuch erneut.

Start am 3.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Österreich 2018 ▶ 123 min ▶ R: Gerald Salmina ▶ D: Hans Kammerlander, Werner Herzog



So schön und so komisch wie Yorgos Lanthimos in *THE FAVOURITE* hat lange niemand mehr Bosheit, Lug und Trug inszeniert. Der Film erzählt eine relativ wahre Geschichte aus der Regierungszeit der britischen Queen Anne (1702-1714), Enkelin von Mary Stuart und die letzte Stuart auf dem britischen Thron. Die Königin (Olivia Colman) leidet an Gicht und Verdauungsproblemen, verlässt nur in einer Sänfte ihre Gemächer, in denen sich Kaninchen als Memento der Tragödie ihres Lebens tummeln. Die Regierungsgeschäfte und Verhandlungen mit dem Parlament liegen in der Hand ihrer Vertrauten und Favoritin Sarah Churchill, Duchess of Marlborough (Rachel Weisz), einer Kindheitsfreundin, die das Vertrauen der Königin genießt. Sarah versucht, die Königin von einer Steuererhöhung zu überzeugen, um den Spanischen Erbfolgekrieg, bei dem ihr Gatte John Churchill als Oberbefehlshaber der britischen Truppen Ruhm zu erringen sucht, weiter zu finanzieren. Am Hof erscheint, aus einer Dreckpfütze auferstanden, Sarahs verarmte Cousine Abigail (Emma Stone). Weil sie eine Salbe kennt, die der Gicht der Königin Linderung bringt, aber auch, weil die niedliche Neue ein anregendes erotisches Divertissement verspricht, ernennt die Königin sie zu ihrer Kammerzofe. Als Abigail sich mit der gegnerischen Partei verbündet und Einfluss auf

die Königin gewinnt, eskalieren die Intrigen zu einem erotischen und politischen Duell zwischen Sarah und Abigail, bei dem die beiden Favoritinnen sich nichts schenken.

Größtenteils im barocken Hatfield House gedreht und größtenteils mit Barockmusik von Händel, Vivaldi und Purcell unterlegt, ist *THE FAVOURITE* ein groteskes Fest für die Augen, denn die Fallhöhe von der Eleganz und Kultiviertheit des Dekors zur Dekadenz der Heldinnen in ihrer bizarren Dreiecksbeziehung ist gewaltig. Robbie Ryan, der seinen Durchbruch als Andrea Arnolds Kameramann hatte, filmt hier meistens mit einem extremen Weitwinkelobjektiv, das jeden Korridor zum absurd schicken Höllentor macht, und die Darstellerinnen sind brillant, vor allem Olivia Coleman als schnaufende, debile, gerissene, launisch-brutale, infantile und todtraurige Königin schafft es, bei aller unbändigen Lust am Witz, die menschliche Zerrissenheit ihrer Figur zu zeigen. Yorgos Lanthimos' Film ist ein pures unmoralisches Kinovergnügen und vermutlich die gelungenste Intrigengeschichte seit *GEFÄHLRICHE LIEBSCHAFTEN*.

► Tom Dorow

Originaltitel: *The Favourite* ► Irland/Großbritannien 2018 ► 120 min ► R: Yorgos Lanthimos  
 ► B: Deborah Davis, Tony McNamara ► K: Robbie Ryan ► S: Sam Sneade ► D: Emma Stone, Rachel Weisz, Nicholas Hoult, Olivia Colman ► V: Twentieth Century Fox

# THE FAVOURITE

Pures, unmoralisches Kinovergnügen

Start am 24. 1. 2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

No one has filmed malice, lies, deception as wonderfully as Yorgos Lanthimos has in *THE FAVOURITE* in a long time.

Originaltitel: Matar a Dios ▶ Spanien 2017 ▶ 90 min ▶ R: Caye Casas, Albert Pintó  
 ▶ B: Fabian Casas, Albert Pintó ▶ K: Miquel Prohens ▶ S: Jordi López ▶ D: Eduardo Antuña, Itziar Castro, Emilio Gavira, Francesc Orella ▶ V: lupusFILMVERLEIH



## KILLING GOD

Apokalypse am Silvesterabend

Nach einem explosiven Prolog und dem Titel in flammenden Lettern macht KILLING GOD zuerst den Anschein einer familiären Tragikomödie. Zum Silvesterabend haben Ana und Carlos seinen Bruder und Vater in den abgelegenen Familiensitz eingeladen. Alle vier stecken tief in der Krise: Die Ehe steht am Abgrund, der Vater verprasst das Erbe rücksichtslos für Schnaps und Huren, und der Bruder hat schon einen Selbstmordversuch hinter sich. Ein ungeladener Gast bietet die Chance auf einen Neuanfang: Aus dem Klo kommt ein bärtiger, abgeranzter Zwerg, stellt sich als Gott höchstselbst vor und verkündet, dass er zum Neujahrsmorgen die gesamte Menschheit auslöschen wird. Überleben dürfen nur die zwei Menschen, die ihm die Familie nennt. Wen soll man da auswählen? Keiner von ihnen will sterben, aber als Dynastiengründer eignen sich alle nicht. Wenn der Zwerg wirklich Gott ist, dann der aus dem Alten Testament, voller Wut, und nichts liebend außer Tieren und Wein. Aber wenn er Gott ist, sollte er sich auch nicht an einer Scherbe schneiden können. Was blutet, kann man töten. Vielleicht gibt es einen anderen Ausweg.

KILLING GOD lädt dazu ein, die großen Fragen des Lebens zu wälzen, ohne am nächsten Morgen einen Kater zu haben. Die metaphysischen Themen dieses Kammerstücks werden durch die comicartigen Charaktere und ein Haus, das in jeder Einstellung eher „Horror“ als „Heim“ sagt, konterkariert. Vor Wänden voller Kreuze und ausgestopfter Tiere entscheiden die vier Archetypen nicht nur über die Zukunft der Welt und die Natur von Jesus, sondern überlegen dabei auch, ob Selbstgerechtigkeit leichter wiegt, wenn man selbst weiß, dass man ein sexistisches Schwein ist. In gleichem Maße tiefgründig und schwarzhumorig, ist der erste Langfilm von Caye Casas und Albert Pintó niemals herzlos und somit perfekt für einen Start kurz nach Weihnachten. ▶ Christian Klose

Originaltitel: Green Book ▶ USA 2018 ▶ 130 min ▶ R: Peter Farrelly ▶ B: Nick Vallelonga, Brian Hayes Currie, Peter Farrelly ▶ K: Sean Porter ▶ S: Patrick J. Don Vito ▶ M: Kris Bowers ▶ D: Viggo Mortensen, Mahershala Ali, Linda Cardellini, Don Stark ▶ V: eOne/Fox



## GREEN BOOK

Der Doc und sein Chauffeur

Die beiden ungleichen Freunde aus GREEN BOOK hat es wirklich gegeben. 1962 brauchte der berühmte afroamerikanische klassische Pianist Dr. Don Shirley einen Fahrer und Bodyguard, der ihn auf eine riskante Tournee in die Südstaaten begleitete, in denen damals noch die Rassentrennungs-Gesetze galten. Er heuerte den Türsteher Frank Anthony Vallelonga aus der Bronx an, wegen seines schnellen Mundwerks auch „Tony Lip“ genannt. Zwischen den beiden Männern entstand eine Freundschaft, die ein Leben lang hielt. Auch das grüne Buch aus dem Titel hat es gegeben: Es war ein Reiseführer für den „Negro-Motorist“, der sichere Lokale und Hotels im Süden auflistete. Peter Farrelly (VERRÜCKT NACH MARY) hat aus der Story ein freundliches, buntes und souverän erzähltes Buddy-Movie gemacht. Viggo Mortensen wirft sich mit Schwung in die Rolle des großmäuligen aber gutherzigen Tony, der kleinen Übertretungen nicht abgeneigt ist, aber freundlich absagt, wenn die „Familie“ tolle „Jobs“ für ihn hat. Wie alle Männer in seinem Clan ist Tony selbstverständlich Rassist – nachdem zwei Schwarze Handwerker im Haus waren, schmeißt er deren Wassergläser in den Müll (seine Frau Dolores räumt sie dann wieder raus). Auf der Reise jedoch bekommt er hautnah mit, wie sein Boss, den er zunächst für einen steifen Pinkel hält, täglichen Diskriminierungen ausgesetzt ist, und schlägt sich auf dessen Seite.

Ein antirassistischer Meilenstein ist GREEN BOOK eher nicht, vor allem weil Farrelly komplett aus Tonys Perspektive erzählt. Tony hat die besten Witze, Tony ist von Anfang an sympathisch (Rassismus hin oder her), wenn es eng wird, haut Tony alle raus und am Ende bringt Tony dem Doc, wie er Don Shirley nennt, sogar bei, das Leben etwas jazziger zu nehmen. Mahershala Ali legt eine beeindruckende Performance hin, aber gegen das Drehbuch, das vor allem für Tony verfasst wurde, kommt er nicht an – und dennoch ist es die unfertig skizzierte Figur von Don Shirley, die einem länger im Gedächtnis bleibt. ▶ Hendrike Bake

Start am 27.12.2018

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

A run-down dwarf crashes a New Year's party: he introduces himself as god himself and announces that he will wipe out all of humanity by New Year's Day – all but two people.

Start am 31.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

In 1962 African-American pianist Dr. Don Shirley needs a driver to accompany him on a risky tour in the South and hires Italian-American bouncer Tony Lip for the job.



## RAFIKI

Das ganze Spektrum des Regenbogens

Zwei Liebende, die für ihre Beziehung riskieren, alles verlieren zu müssen. Schon oft gesehen? Sicher nicht wie in RAFIKI!

Der Film der kenianischen Regisseurin Wanuri Kahiu startet mit bunten Credits (heutzutage ja allein schon eine Seltenheit, egal in welchen Farbtönen) und mitreißendem Afro-Pop und entkräftet gleich zu Beginn alle Tristesse-Befürchtungen, die ein lesbisches Liebesdrama aus Kenia bei mir unweigerlich geweckt hatte. RAFIKI fällt durch seine fröhliche Ästhetik auf und widmet sich seinen Protagonistinnen und deren Geschichte mit Hingabe. Die durchleben eine Situation, die so alt ist wie das Geschichtenerzählen selbst – umso mehr wühlt es auf, dass sie sich auch heute noch immer so ereignen kann: Kena (Samantha Mugatsia) und Ziki (Sheila Muniyiva) sind zwei junge Frauen aus Nairobi, die sich verlieben – trotz ihrer unterschiedlichen Persönlichkeiten, trotz ihrer konkurrierenden Familien, trotz der Menschen aus ihrem Umfeld, die es nicht abwarten können, sich über die beiden den Mund zu zerreißen, oder – weil nicht sein kann was aus restriktiven, heteronormativen und machistischen Gründen nicht sein darf – sogar handgreiflich zu werden.

Da verwundert es nicht, dass Kenas Freund Blacksta (Neville Misati) sich ernsthafte Chancen bei ihr ausmalt, selbst wenn sie mit kurzgeschorenen Haaren als einziger Tomboy weit und breit durch die Nachbarschaft skatet und dabei erste verstohlene Blicke zu Ziki wirft. Die hat nicht nur eine der grandiossten Frisuren der Filmgeschichte, sondern auch sonst ganz eigene Vorstellungen vom Leben. Ihre erblühende Liebesbeziehung zu Kena möchte sie nicht immer verstecken müssen, und überhaupt erwartet

Originaltitel: Rafiki ▶ Kenia/Südafrika/Frankreich/Deutschland/Niederlande/Norwegen/Libanon 2018 ▶ 82 min ▶ R: Wanuri Kahiu ▶ B: Jenna Cato Bass, Wanuri Kahiu ▶ K: Christopher Wessels ▶ S: Isabelle Dedieu, Ronelle Loots ▶ D: Samantha Mugatsia, Sheila Muniyiva, Dennis Musyoka, Nice Githinji ▶ V: Salzgeber

sie auch beruflich mehr als das, was ihr Umfeld von „guten kenianischen Mädchen“ fordert. Warum nicht Händchenhalten, wenn man es möchte? Warum Krankenschwester werden, wenn man auch Ärztin werden kann? Bei Kena, die sich dem Ernst der Situation, in der sich die beiden befinden, eher bewusst ist, stößt sie damit nicht nur auf Verständnis. Und so droht die junge Liebe auch an den unterschiedlichen Vorstellungen und Ängsten der beiden Frauen zu scheitern.

Ob es dennoch zum Happy End kommt, sollte man natürlich selber herausfinden. Zwar bleiben viele der Nebenfiguren einseitig und sind in manchen Fällen – auf eigentlich sehr unterhaltsame Weise – mit besonders überengagierten Schauspieler\*innen besetzt. Aber auch in den teils nur angeschnittenen Nebenschauplätzen werden verschiedene Aspekte des gesellschaftlichen Lebens Kenias verhandelt, und machen ganz beiläufig klar, dass dort andere Regeln für Frauen herrschen als für Männer. Gleichzeitig ist RAFIKI eine berührende Liebesgeschichte und unterstreicht den Spruch „Liebe ist bunt“ mit leuchtenden Bildern aus dem gesamten Spektrum des Regenbogens, in denen die Kleidung der Charaktere selbst nachts in Neonfarben leuchtet.

Die komplizierte Situation der Figuren spiegelt sich auch in der Rezeptionsgeschichte des Films wieder: RAFIKI wurde von den kenianischen Behörden verboten, da der Film angeblich Homosexualität, die in Kenia unter Strafe steht, promote. Wanuri Kahiu musste das Vorführrecht einklagen, das daraufhin für genau eine Woche gewährt wurde. Obwohl RAFIKI in dieser Zeit an die Spitze der kenianischen Filmcharts schoss und seitdem internationale Festivalerfolge sammelt, musste der Film im Anschluss wieder im Giftschränk der Zensurbehörde verschwinden. Von einem weltweiten Erfolg des Films und internationaler Aufmerksamkeit können alle nur profitieren: In Kenia trägt der Film vielleicht sogar zu einem Umdenken bei, hierzulande auf jeden Fall zu einer Erweiterung des (filmischen) Horizonts. Denn mutiges, politisches Kino aus Ostafrika, das bewegt, unterhält und mit einer eigenen Ästhetik die deutschen Kinos und deren Publikum bereichert, lässt sich sicher nicht nur in Kenia finden.

▶ Katharina Franck

### Start am 31.1.2019

- 31.1. um 19.30, Sputnik Kino:  
Premiere mit Gästen & Diskussion
- Alle Spielorte und Termine auf  
[www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Kena and Ziki are two young women from Nairobi who fall in love – despite their different personalities, rival families, and the people in their environment who can't wait to badmouth them.

Felix van Groeningen ist der zeitgenössische Meister des Melodramas. In *BROKEN CIRCLE* erzählte van Groeningen von einem jungen Paar, dessen Tochter Krebs hat und deren Liebe darüber zerbricht. Das Licht, die Musik, die Nicht-Ironie mit der van Groeningen von Trauer, Liebe und Verzweiflung erzählte: Niemand hat bei *BROKEN CIRCLE* nicht geheult – jedenfalls nicht in der Vorstellung, in der ich war. *BEAUTIFUL BOY* ist kein Heulfilm, aber auch er baut einen Gefühlsraum von großer Intensität auf. Der schöne *Timothée Chalamet* (*CALL ME BY YOUR NAME*) spielt Nic, einen fast erwachsenen Teenager, *Steve Carell* seinen Vater, den Journalisten *David*. Als Nic seinem Vater spielerisch einen Joint anbietet und auf Rückfrage zugibt, ja er habe schon Verschiedenes ausprobiert, scheint alles noch im Rahmen. Aber wenig später stellt sich heraus, dass Nic schon lange und viel Drogen nimmt, und ausgerechnet auf *Crystal Meth* hängen geblieben ist. Eine *Odyssee* beginnt, die alle wieder und wieder hoffen lässt, um sie kurz darauf in Verzweiflung zu stoßen, um dann doch wieder Hoffnung zu schöpfen. Nic macht einen Entzug, bricht ihn ab, verschwindet, taucht wieder auf, studiert, stürzt ab, klaut Geld, scheint clean. Und wieder von vorne. Van Groeningen verwebt in seiner Erzählung in einer ständig fließenden, schillernden Bewegung, verschiedenste Zeitebenen. Die Gegenwart, in der Vater *David* nach Wegen sucht, um dem Sohn zu helfen, mit der nahen Vergangenheit, in der Nic kurz vorm Abi stand, mit der fernen Vergangenheit, in der Nic noch unbeschwertes Kind war... Die Vergangenheiten fügen sich dabei nicht, wie sonst üblich, zu einer linearen Erzählung. Sie kumulieren stattdessen zu einem, zu *David's*, Gefühlsraum, der, wenn er seinen Sohn betrachtet, nicht in Jetzt und Früher unterscheidet, sondern alles zugleich sieht: das Kind, den Teenager, den Erwachsenen, die Hoffnungen für die Zukunft, die Versäumnisse der Vergangenheit, den geliebten Sohn, den zerstörerischen Junkie. Atemberaubend. ▶ *Hendrike Bake*

USA 2018 ▶ 112 min ▶ R: Felix van Groeningen ▶ B: Felix van Groeningen, Luke Davies  
 ▶ K: Ruben Impens ▶ S: Nico Leunen ▶ D: *Timothée Chalamet*, *Steve Carell*, *Maura Tierney*,  
*Amy Ryan* ▶ V: NFP



Start am 24.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf  
[www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

This intense melodrama, about a drug addicted son and his father who wants to help him, constantly switches back and forth between hope and despair.

# BEAUTIFUL BOY

Fließende, schillernde Zeitebenen

Deutschland 2018 ▶ 101 min ▶ R: Philipp Hirsch ▶ B: Thomas Böltken, Philipp Hirsch  
 ▶ K: Ralf Noack ▶ M: Johannes Lehniger, ComixXx ▶ D: Matti Schmidt-Schaller, Milena  
 Tschardtke, Tom Gronau, Matilda Merkel, Enno Trebs ▶ V: farbfilm Verleih



## RAUS

Fremde im Wald

Sie wollen einfach nur raus, weg von ihrem festgefahrenen Leben. Das Angebot ist reizvoll: Ein mysteriöser Typ im Internet bietet einen Ausweg, einen Pfad zurück zu den Wurzeln. So treffen sich fünf Wildfremde im Wald. Alle sind um die zwanzig. Was sie zurück lassen, darüber schweigen sie. Das ist eine der Regeln, die der Fremde aufgestellt hat. Lediglich die letzten 24 Stunden im Leben von Glocke (Matti Schmidt-Schaller) erleben wir zu Beginn mit. Wie er einen Luxuswagen in die Luft jagt, vor der Polizei flieht, von seinen Freunden verraten wird und fliehen muss. Er ist unser Einstieg in die Reise mit ungewissem Ausgang. Zu Beginn sind die Fünf vorsichtig, folgen den Hinweisen des Fremden und legen schließlich ihre Schutzmauern ab. Da ist Judith (Milena Tschardtke), in die sich Glocke verliebt, Steffi (Matilda Merkel), deren Tattoos, das blaue Auge und ihre Einstellungen von einer Flucht aus der rechtsextremen Szene zeugen, der finanziell besser gestellt Elias (Tom Gronau) und Paule (Enno Trebs), die gute Seele der Gruppe. Sie genießen die Freiheit, das unbeschwertere Leben im Wald, doch als sich herausstellt, dass einer von ihnen nicht die Wahrheit sagt, kehrt sich die Stimmung um.

Der schnell geschnittene Auftakt zieht uns in die Story, und die gesellschaftskritische Rede, die Glocke den Polizisten hält – und in der sich die Haltung des Regisseurs und Co-Autors Philipp Hirsch zeigt –, dürfte vielen aus der Seele sprechen, die mit der Welt, in der wir leben, nicht mehr klarkommen. Doch dann kippt der Film. Offensichtlich hat Hirsch sich für sein Debüt zu viel vorgenommen. Motive des Horrorfilms tauchen auf, die Parallele zu „Herr der Fliegen“ ist überdeutlich, die Handlungen der Figuren werden dagegen immer unschlüssiger. Zudem sind die jungen Darsteller bisweilen selbst überfordert von der Situation. Ein Film der guten Ansätze, von denen nur einige aufgehen. ▶ Lars Tunçay

Lettland 2016 ▶ 110 min ▶ R: Renārs Vimba ▶ B: Renārs Vimba ▶ D: Elina Vaska, Andžejs  
 Lilientals, Edgars Samitis ▶ V: Sabcat Media



## MELLOW MUD

Allein auf dem Land

Der lettische Spielfilm MELLOW MUD (ES ESMU ŠEIT) von Renārs Vimba hat 2016 den Gläsernen Bären der Jugendjury in der Berlinale-Reihe Generation 14plus gewonnen. MELLOW MUD bedeutet auf Deutsch so viel wie „fruchtbarer Schlamm“, aber die siebzehnjährige Raya droht, in dem weichen Boden, auf dem die Obstplantage ihrer Eltern steht, zu versinken. Raya wird im Herbst achtzehn. Es ist Winter in der lettischen Provinz. Ihr Vater ist tot, ihre Mutter nach England ausgewandert und dort verschollen. Ihr Telefon ist erst nicht erreichbar, später abgestellt. Raya und ihr kleiner Bruder Robis leben bei der Großmutter Olga, die gerade einen Teil der Apfelplantage verkauft hat, um die Schulden der Familie zu bezahlen. Raya, die allein die Bäume pflegt, wehrt sich mit Steinen gegen die Planiermaße und den Dorfpolizisten, und mit bitteren Worten gegen die Sozialarbeiterin, eine Freundin des Vaters, die ihr eigentlich helfen will. Dann stirbt Olga. Wenn der Tod der Großmutter herauskommt, müssen Raya und vor allem ihr Bruder ins Heim, und so begraben die beiden Olgas Leiche im Wald und versuchen, sich so unauffällig wie möglich zu verhalten. MELLOW MUD erzählt die Geschichte des Jahres, in dem Raya volljährig wird, ihren Schulabschluss macht und sich verliebt. Die Jahreszeiten durchziehen die Bilder, in denen sich Rayas Blick auf ihre Apfelbäume spiegelt. Ihr Blick ist weniger ein Ausdruck der Naturverbundenheit als eines Gefühls der Verpflichtung. Hier wird nichts am lettischen Landleben sentimentalisiert, wer kann, geht weg, aber Raya kann nicht weg. Renārs Vimba bleibt vollständig auf Rayas Seite, es gelingt ihm aber, selbst wenn die nicht geernteten Äpfel an den Ästen erfrieren, die Möglichkeit eines Aufbruchs offen zu halten. Erwachsenwerden heißt hier vor allem, das eigene Scheitern auszuhalten, und aufzugeben, was nicht zu schaffen ist.

▶ Hannes Stein

Start am 17.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

A mysterious guy online offers a return to the "roots". Five strangers in their early 20s meet in the forest, but some of them seem more like they're fleeing than searching.

Start am 13.12.2018

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

17 year old Raya and her little brother Robis are being raised by their grandmother. When she dies, they try to hide her death in order to be able to stay together in their home.

USA 2018 ▶ 103 min ▶ R: Peter Hedges ▶ B: Peter Hedges ▶ K: Stuart Dryburgh ▶ S: Ian Blume ▶ M: Dickon Hinchliffe ▶ D: Julia Roberts, Lucas Hedges, Kathryn Newton, Courtney B. Vance ▶ V: Tobis Film



## BEN IS BACK

Tour de Force

Es ist Heiligabend, da steht Ben (Lucas Hedges) auf einmal in der Einfahrt. Nach einem kurzen Zögern läuft Holly (Julia Roberts) ihrem Sohn mit offenen Armen entgegen. Seine Schwester Ivy bleibt skeptisch und tatsächlich klingt Bens Erklärung, warum er auf einmal, noch dazu zu Fuß, auftaucht, wenig plausibel. Zumal die Familie Ben am folgenden Tag in der Einrichtung für junge Suchtkranke, in der er wohnt, besuchen wollte. Aber wie es auch sei, jetzt ist Ben da. Seine beiden kleinen Geschwister freuen sich maßlos, die Erwachsenen räumen derweil die Wertsachen und Medikamente weg, und Holly knöpft sich Ben vor: Er kann einen Tag bleiben, aber sie wird ihn keine Sekunde aus den Augen lassen. Natürlich geht das schief.

Über die nächsten 24 Stunden durchleben Ben und Holly eine Tour de Force der Gefühle. Das etwas überkonstruierte Drehbuch schafft es, eine ganze Drogenkarriere in dieser Zeit unterzubringen. Alte Widersacher tauchen auf und nötigen Ben und Holly, Stationen der Sucht abzuklappern. Da ist die AA-Gruppe, in die Ben flüchtet, als er beginnt unruhig zu werden. In diesem Haus hat Ben an eine Freundin gedealt, in jenem geklaut. Die Nachapotheke verkauft keine Notfallmedikamente aber jede Menge Opiode. Der Ex-Dealer hat Ben immer noch im Griff. Wie man den Film findet, hängt vor allem davon ab, wie man zu Julia Roberts steht, die hier als taffe, emotionale Mutter alle an die Wand spielt. Auch Lucas Hedges (MANCHESTER BY THE SEA und im Februar dann BOY ERASED) schlägt sich tapfer. Das rasante Auf und Ab der Gefühle, das ihm die verdichtete Story, die zum Schluss immer mehr zum Krimi wird, abverlangt, klappt nicht immer. Die Ambivalenz des Junkies, die das eigentliche Drama des Films ist, die Frage, ob man dem Sohn, Bruder, Freund vertrauen kann oder gerade manipuliert wird, spielt Hedges souverän. ▶ Hendrike Bake

Originaltitel: Mon tissu préféré ▶ Frankreich/Deutschland/Türkei 2018 ▶ 95 min ▶ R: Gaya Jiji ▶ B: Gaya Jiji, Eiji Yamazaki ▶ K: Antoine Héberlé ▶ S: Jeanne Oberson ▶ M: Peer Kleinschmidt ▶ D: Manal Issa, Ula Tabari, Souraya Baghdadi, Mariah Tannoury ▶ V: Grandfilm



## MEIN LIEBSTER STOFF

Nahla träumt

Nahla ist keine einfache junge Frau. Sie ist oft provokant, fast schroff, und hat zudem einen Hang, selbst den ihr am nächsten stehenden Menschen offen ins Gesicht zu schwindeln. Sie träumt sich gerne den Märchenprinzen herbei, der nur sie will. Die 25-Jährige, facettenreich verkörpert von Manal Issa, lebt in Damaskus, im Frühling 2011, als die Unruhen langsam hochkochen.

Regisseurin Gaya Jiji verwebt die Geschichte ihrer Hauptfigur mit den politischen Ereignissen, die sie immer wieder in Form von Nachrichten oder mit Handykamera gefilmtem Originalmaterial einfließen lässt. Die Bilder sickern langsam in den Alltag von Nahlas Familie. Ihre Mutter versucht zu verdrängen, die jüngste Schwester, die so gar nichts von Schönfärberei und Romantik hält, sieht die Katastrophe kommen, Nahla steckt mittendrin. Sie soll dem um einiges älteren Samir vorgestellt werden, der in den USA lebt. Die arrangierte Ehe könnte für die Familie das Ticket nach Amerika bedeuten – eine Flucht vor dem heraufziehenden Krieg. Aber Nahla ist widerborstig wie immer und will sich nicht anbiedern. Samir entscheidet sich deshalb für die Mittlere der Schwestern, die brave und hübsche Myriam als Braut. Eine Kränkung ist das schon für Nahla. Aber auch der Beginn eines Spiels, das sie in die Gemächer der neuen Nachbarin Madame Jiji führt, bei der die Männer ständig ein- und ausgehen. Auch die ersten jungen Kämpfer in Uniform.

In MEIN LIEBSTER STOFF erzählt Gaya Jiji in einer Mischung aus modernem Märchen und realistischen Einblicken vom Leben junger Syrerinnen vor dem Krieg. Sie erinnert daran, dass im jetzigen Kriegsgebiet Menschen lebten und leben, die Träume haben. Die rauchen und tratschen und Sex wollen. Wie die Überbleibsel ihrer Aussteuer, die Nahla dem Wind übergibt, liegt ihre Zukunft, und damit symbolisch auch die eines ganzen Landes und seiner Jugend, am Ende nicht mehr in ihren Händen. ▶ Susanne Kim

Start am 10.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Ben is a drug addict. When he goes home for the holidays, his mother (Julia Roberts) does everything in order to save him.

Start am 10.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

As the war in Syria approaches, 25 year old Nahla is meant to get married to the older Samir who lives in the US – a ticket to safety for her family. But Nahla doesn't play along.

Deutschland 2018 ▶ 100 min ▶ R: Andreas Goldstein ▶ B: Andreas Goldstein, Jakobine Motz  
 ▶ K: Jakobine Motz ▶ S: Jakobine Motz ▶ M: Lars Voges ▶ D: Florian Teichtmeister, Anne  
 Kanis, Lena Lauzemis, Milian Zerzawy, Christin Alexandrow ▶ V: Neue Visionen



## ADAM UND EVELYN

Die Zukunft ungewiss

Adam fährt. Er blickt aus dem Auto: Die Landschaft zieht an ihm vorbei. Fußball spielende Kinder, zwei rauchende Mädchen in blauen Kitteln vor einem Werkstor, ein Laster auf einem Feld – Kein Idyll, aber friedlich. So wird er die DDR in Erinnerung behalten. Es ist das Letzte, was Adam sieht, bevor er nicht zurückkehrt. Er folgt Evelyn, nachdem die ihn mit einer Anderen erwischt hatte und ins Auto nach Ungarn gestiegen war, mit dem Plan, ebenfalls nicht mehr zurück zu kehren. Die Flucht endet für Adam und Evelyn in einer Pension hinter der österreichischen Grenze – und doch ist ihre Geschichte nicht zu Ende, sie fängt gerade erst an. Es ist der Sommer 1989, die Grenze ist offen, die Zukunft ungewiss.

Ingo Schulzes Roman „Adam und Evelyn“ erzählt die Ereignisse der Wendezeit aus einer persönlichen, alltäglichen Perspektive und setzt da an, wo viele Geschichten enden. Der Roman erzählt von den Wünschen und Sehnsüchten der Menschen im Jahre 1989, die in der Zeit danach nicht aufgehen. Andreas Goldstein adaptierte die Geschichte als stilles Roadmovie. Mit seinem Film möchte er sich abheben von den vielen Inszenierungen, die jene Zeit der Wende verklären. Das gelingt ihm zum Teil. Er fängt die Atmosphäre des Aufbruchs, in der sich Hoffnung, Angst und Ungewissheit vereinen, gut ein. Es tut gut, mal einen Wendefilm ohne zwielichtige Stasi-Funktionäre zu sehen, einen Film, der von den Menschen erzählt. Leider gelingt ihm die Umsetzung der inneren Monologe Adams und der Dialoge zwischen den Figuren weniger gut. Alles wirkt ein wenig steif. Auch die Handlung lässt einen teilweise ratlos zurück. Das Mittel der Auslassung, die der Leser mit seinen eigenen Gedanken füllt, geht in der filmischen Form nicht auf. So verliert man sich in der flirrenden Atmosphäre eines Sommers, der nicht wiederkehrt. ▶ Lars Tunçay

Originaltitel: The Front Runner ▶ USA 2018 ▶ 113 min ▶ R: Jason Reitman ▶ B: Matt Bai, Jay Carson, Jason Reitman ▶ K: Eric Steelberg ▶ S: Stefan Grube ▶ M: Rob Simonsen  
 ▶ D: Hugh Jackman, Vera Farmiga, Molly Ephraim, J.K. Simmons, Kevin Pollak, Kaitlyn Dever, Sara Paxton ▶ V: Sony Pictures



## DER SPITZENKANDIDAT

Paparazzi & Politik

DER SPITZENKANDIDAT ist ein hochkarätig besetzter Film über den Aufstieg und Fall des zweimaligen US-Präsidentschaftskandidaten Gary Hart, der Ende der 1980er Jahre über seine außerehelichen Affären stolperte. Der Film ist eine Reise in die USA der 1980er Jahre – mit allgegenwärtigem Rauchen, 80er-Jahre Pop und historischen Clips von damals populären Fernsehpersönlichkeiten.

Gary Hart, gespielt von Hugh Jackman, ist wortkarg, verteidigt aber nachdrücklich die Ansicht, dass Fragen zu seinem Privatleben nichts anderes als ungerechtfertigte Ablenkungsmanöver sind. Gleichzeitig wird er von seinem Kampagnenmanager (J.K. Small) in Punkto Aussehen und Charme ununterbrochen mit seinen Konkurrenten verglichen. Das Dilemma: Für eine erfolgreiche Kampagne muss Hart einerseits menschlich genug erscheinen, damit die Wähler einen Bezug zu ihm herstellen können, andererseits darf er nicht so menschlich sein, dass seine Mäkel öffentlich werden. Einige Wochen vor der Nominierung des Kandidaten für die Demokraten werden Journalisten auf Harts außereheliche Beziehung zu Donna Rice – die eine eigene Karriere hat, aber nur wegwerfend als „die Andere“ bezeichnet wird – aufmerksam. Hart versucht die öffentliche Aufmerksamkeit von seinem Privatleben fernzuhalten und auf seine Politik zu lenken. Seine Versuche sind zum Scheitern verurteilt, denn die Vermischung von Paparazzi-Berichterstattung und Politik hat bereits begonnen. Handykameras und Social Media versorgen uns heutzutage mit einem konstanten Strom von Sensationsnachrichten, aber Skandale scheinen die politische Karriere eher zu befördern. Das Kino habe ich mit dem Gefühl bitterer Ironie verlassen: Damals führten die Nachrichten von Harts Affäre zum Ende seiner Kandidatur, heute wären sie schnell konsumiertes und schnell vergessenes oder ersetztes Medienmaterial. ▶ Janielle

Williams, Übersetzung: Hendrike Bake

**Start am 10.1.2019**

- 11.1. um 20.30 Uhr, Union Filmtheater: Film & Gespräch mit Romanautor Ingo Schulze
- 12.1. um 20.30 Uhr, Krokodil: Filmgespräch mit Regisseur Andreas Goldstein
- Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

In the summer of 1989 Adam and Evelyn flee from the GDR and find themselves in a Bed & Breakfast behind the Austrian border.

**Start am 17.1.2019**

- Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

An adaptation of Matt Bais novel All Truth Is Out with a fantastic cast about the rise and fall of two-time US presidential candidate Gary Hart who stumbled due to his extramarital affair in the late 80s.



## DAS LETZTE MAHL

Florian Frerichs hat DAS LETZE MAHL gemeinsam mit seinem ehemaligen Geschichtslehrer Stefan Warnatsch geschrieben und quasi ohne Budget in 12 intensiven Tagen inszeniert: Es ist der 30.1.1933 – der Tag der Machtergreifung Hitlers. Die jüdische Familie Glickstein sitzt beim Abendbrot und die große Politik spiegelt sich in den Familiengesprächen wieder. Tochter Leah löst eine hitzige Debatte aus, als sie ankündigt, dass sie nach Palästina auswandern will. Dann eröffnet ihr jüngerer Bruder Michael der Familie, dass er mit den Nazis sympathisiert.

Start am 30.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Deutschland 2017 ▶ 80 min ▶ R: Florian Frerichs ▶ D: Sharon Brauner, Michael Degen, Bruno Eyron, Bela B Felsenheimer



## 25 JAHRE SCHINDLERS LISTE

1993 verfilmte Steven Spielberg, bis dato vor allem bekannt für E.T., DER WEISSE HAI und INDIANA JONES, die Geschichte von Oskar Schindler, der in seiner Rüstungsfabrik über 1000 Juden das Leben rettete, in dem er sie auf Listen unersetzlicher Arbeitskräfte setzte. Spielberg drehte in Schwarzweiß und an Originalschauplätzen. SCHINDLERS LISTE wurde ein weltweiter Erfolg (7 Oscars) und führte zu einer heftigen Debatte um filmische Formen der Holocaust-Geschichtsschreibung. Zum 25. Jubiläum kommt die digitalisierte Fassung erneut ins Kino.

Start am 27.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

USA 1993 ▶ 194 min ▶ R: Steven Spielberg ▶ D: Liam Neeson, Ben Kingsley, Ralph Fiennes, Geno Lechner, Caroline Goodall, Jonathan Sagall, Embeth Davidtz



## WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?

Die Wienerin Wanda (Caroline Peters) lebt mit einer schwer zu beziffernden Anzahl von Kindern zusammen, hat einen neuen Lover und einen Ex-Mann (Simon Schwarz) und plagt sich mit der schwer pubertierenden 16-jährigen Tochter Nina (Chantal Zitzenbacher). Die erscheint bei der Familientherapie plötzlich im Schleier und berichtet, dass sie im Internet zum Islam konvertiert ist. Zunächst versucht Wanda mit allen Methoden, ihre Tochter von deren scheinbaren Irrwegen abzubringen... Boulevard-Komödie um bildungsbürgerliche Befindlichkeiten.

Start am 24.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Österreich 2018 ▶ 92 min ▶ R: Eva Spreitzhofer ▶ D: Caroline Peters, Simon Schwarz, Hilde Dalik, Pia Hierzegger, Alev Irmak



## HEAVY TRIP

Der 25-jährige Turo kennt Schmerz, Scham und Einsamkeit. Wenn der Altenpfleger durch sein kleines finnisches Dorf radelt, wird er als „Homo“ beschimpft, der Liebe zur Blumenhändlerin stehen die eigene Angst, ihr Vater und ein schmieriger Schlagersänger im Weg. Turo würde gern mit seiner Band *Impaled Rektum* groß rauszukommen, aber dafür müssten sie erstmal aufhören, Coverversionen zu spielen. Dann liefert ein Sägemessgeschick die Inspiration für einen Song und ein blutgeduschter Promoter stellt einen Gig auf einem norwegischen Festival in Aussicht ...

Start am 10.1.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Originaltitel: Hevi reissu ▶ Finnland/Norwegen 2018 ▶ 92 min ▶ R: Juuso Laatio, Jukka Vidgren ▶ D: Torstein Bjørklund, Antti Heikkinen, Ville Hilska, Johannes Holopainen, Minka Kuustonen



## ASTRID

Zu Beginn des Films ist Astrid ein bezopfter Teenager auf dem Dorf, respektlos in der Kirche und voller Abenteuerlust. Am Ende ist sie eine junge berufstätige, alleinerziehende Frau in der Stadt – nur wenige Jahre älter, aber ein ganzes Leben an Erfahrung reicher. Was in anderen Biopics nur der Prolog eines langen Lebens gewesen wäre, steht hier im Zentrum – und reicht der Regisseurin vollkommen, um eine Spur zu legen, die von den einsamen Entscheidungen und harten Erfahrungen dieser Jahre zu den Kinderbüchern führt, in denen starke Kinder alleine ihren Weg gehen.

- Bundesplatz-Kino, City Kino Wedding, Eva-Lichtspiele, Intimes, Sputnik Kino, Union Filmtheater
- Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Originaltitel: Unga Astrid ▶ Schweden 2018 ▶ 123 min ▶ R: Pernille Fischer Christensen ▶ D: Trine Dyrholm, Alba August, Maria Bonnevie, Björn Gustafsson, Magnus Krepper



## SHOPLIFTERS

Von außen betrachtet macht das Leben der Familie, die im Zentrum von SHOPLIFTERS steht, wenig her. Zu fünft hausen die „Ladendiebe“ in einem auffälligen Haus, und zu essen gibt es meist Eintopf. Mit prekärer Arbeit und kleineren Gaunereien schlagen sich alle so eben durch. Aber Hirokazu Kore-Eda schaut nicht von außen: Aus vielen kleinen virtuos inszenierten Alltagsszenen setzt sich nach und nach ein sanftes Porträt einer liebenswerten Gemeinschaft zusammen, in der alle mit ihren Eigenarten ihren Platz haben.

- Brotfabrik Kino, City Kino Wedding, Eva-Lichtspiele, Filmrauschpalast, fsk-Kino, Il Kino, Sputnik Kino, Union Filmtheater
- Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Originaltitel: Manbiki kazoku ▶ Japan 2018 ▶ 121 min ▶ R: Hirokazu Koreeda ▶ D: Kirin Kiki, Lily Franky, Sôsuke Ike-matsu, Mayu Matsuoka

**KINO**  
**INTIMES**

**BERLIN CLASSICS**

 <b>TÄGLICH</b> <b>23:30 UHR</b>	 <b>MONTAG</b> <b>HERR LEHMANN</b>	 <b>DIENSTAG</b> <b>EINS, ZWEI, DREI</b>
 <b>MITTWOCH</b> <b>DER HIMMEL ÜBER BERLIN</b>	 <b>DONNERSTAG</b> <b>LOLA RENNT</b>	 <b>FREITAG</b> <b>VICTORIA</b>

**7 TAGE  
7 FILME**

 <b>SAMSTAG</b> <b>BERLIN CALLING</b>	 <b>SONNTAG</b> <b>OH BOY</b>	<b>DEUTSCH MIT ENGL. UT</b>
---	-------------------------------------	-----------------------------

KINO INTIMES • BOXHAGENER STRASSE 107 • 10245 BERLIN  
 »—> TEL. +49.30.297.776.40 <—«

### #FEMALE PLEASURE

- Sputnik Kino

### 100 DINGE

- Intimes, Union Filmtheater

### ALEXANDER MCQUEEN

- Bali-Kino, Sputnik Kino

### AN DEN RÄNDERN DER WELT

- Brotfabrik Kino, 20.1. um 16 Uhr

### AUFBRUCH ZUM MOND

- City Kino Wedding

### BERLIN EXCELSIOR

- Bundesplatz-Kino, Sputnik Kino

### B-MOVIE: LUST & SOUND IN WEST-BERLIN

- Sputnik Kino

### BOHEMIAN RHAPSODY

- Bundesplatz-Kino, City Kino Wedding, Sputnik Kino, Union Filmtheater

### CLIMAX

- Brotfabrik Kino, City Kino Wedding, Sputnik Kino

### COLD WAR – DER BREITEN-GRAD DER LIEBE

- Acud Kino, Bali-Kino, Bundesplatz-Kino, City Kino Wedding, Filmrauschpalast, Krokodil, Il Kino

### DREI GESICHTER

- Acud Kino, Bundesplatz-Kino, City Kino Wedding, Filmrauschpalast, fsk-Kino, Il Kino

### FINDING VIVIAN MAIER

- Il Kino

### HANS BLUMENBERG

- Bundesplatz-Kino

### THE HOUSE THAT JACK BUILT

- City Kino Wedding, Union Filmtheater

### HUMAN FLOW

- Sputnik Kino

### IDA

- City Kino Wedding

### ISLE OF DOGS

- Sputnik Kino

### JOTA – MEHR ALS FLAMENCO

- Brotfabrik Kino

### DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT

- Eva-Lichtspiele, Union Filmtheater

### DAS KRUMME HAUS

- Bali-Kino

### THE LAST MOVIE

- Brotfabrik Kino, Sputnik Kino

### LETO

- Krokodil, Sputnik Kino

### MANDY

- Sputnik Kino



## GEGEN DEN STROM

Die 50-jährige Chorleiterin Halla aus Reykjavik führt in ihrer Freizeit einen einsamen Kampf gegen die Aluminiumindustrie im isländischen Hochland. Mit gezielten Sabotageakten versucht sie, internationale Investoren abzuschrecken, und natürlich zieht sie damit den Zorn der Regierung und der Medien auf sich, die weniger an Umweltverschmutzung denken als an Jobs und die Rankings von Ratingagenturen. Die Schlinge zieht sich immer enger zu, aber Halla will noch einen finalen Coup landen. Da erhält sie die Nachricht, dass ein vor Jahren gestellter Adoptionsantrag bewilligt wurde.

- Acud Kino, Bundesplatz-Kino, Eva-Lichtspiele, fsk-Kino, Intimes, Sputnik Kino
- Alle Spielorte und Termine auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Originaltitel: Kona fer í ströð | Island 2018  
 ▶ 101 min ▶ R: Benedikt Erlingsson  
 ▶ D: Halldóra Geirharðsdóttir, Jóhann Sigurðarson, Juan Camillo Roman Estrada, Jörundur Ragnarsson

# UNZERTRENNLICH

LEBEN MIT BEHINDERTEN UND LEBENSVERKÜRZT ERKRANKTEN GESCHWISTERN

KINOSTART  
17. JANUAR  
2019

Eine Produktion von KINESCOPE FILM GMBH und FRAUKE LODDERS in Ko-Produktion mit SOUNDBASE STUDIOS GMBH

[mindjazz-pictures.de](http://mindjazz-pictures.de)

## MANGA DO, IGOR UND DER WEG DES MANGAS

- Il Kino, 6.1. um 15.30 Uhr mit Regisseur

## DER MANN, DER VOM HIMMEL FIEL

- City Kino Wedding

## DER MARKTGERECHTE PATIENT

- Acud Kino, Bali-Kino

## MARY SHELLEY

- Bali-Kino, Bundesplatz-Kino, Intimes, Sputnik Kino, Union Filmtheater

## MATANGI/MAYA/M.I.A.

- Sputnik Kino

## NACHLASS

- Brotfabrik Kino

## NARZISS & PSYCHE

- Brotfabrik Kino

## LA PLANÈTE SAUVAGE

- City Kino Wedding

## POESIE DER LIEBE

- Bali-Kino, Bundesplatz-Kino, Intimes, Union Filmtheater

## POSTCARDS FROM LONDON

- Sputnik Kino

## RBG – EIN LEBEN FÜR DIE GERECHTIGKEIT

- Eva-Lichtspiele, Sputnik Kino

## REISE NACH JERUSALEM

- Brotfabrik Kino, am 13.1. um 15 Uhr

## SPIDER-MAN: A NEW UNIVERSE

- Filmrauschpalast

## A STAR IS BORN

- Sputnik Kino

## SUSPIRIA

- Sputnik Kino

## TAXI TEHERAN

- City Kino Wedding

## THF ZENTRAL FLUGHAFEN TEGEL

- Il Kino, am 13.1. um 18 Uhr mit Regisseur und Protagonisten

## UNDER THE SILVER LAKE

- City Kino Wedding

## DIE UNGLAUBLICHE REISE DES FAKIRS, DER IN EINEM KLEIDERSCHRANK FESTSTECKTE

- Bali-Kino

## WEIT – DIE GESCHICHTE VON EINER REISE UM DIE WELT

- Sputnik Kino

## WENN DIE GONDELN TRAUER TRAGEN

- City Kino Wedding

## WESTWOOD

- Eva-Lichtspiele, Sputnik Kino

## WIDOWS – TÖDLICHE WITWEN

- Intimes, Sputnik Kino

DER KOMPONIST CHRISTIAN BRUHN

# MEINE WELT IST DIE MUSIK

DER MANN DER MARMOR, STEIN UND WUNDER SCHUF

AB 10. JANUAR IM KINO

51. INTERNATIONALE HOFFER FILMTAGE

Ein Film von Marie Reich  
produziert von Constantin Ried

MI 9. JANUAR 20:00

zu Gast im Delphi Lux: Christian Bruhn, Regisseurin Marie Reich mit Filmteam – im Anschluß mit kleinem Konzert!

„ABSOLUTER PUBLIKUMSLIEBLING“ AZ

[f MeineWeltIstDieMusik.Doku](https://www.facebook.com/MeineWeltIstDieMusik.Doku)

FFF Bayern | Filmperlen



## MARY POPPINS' RÜCKKEHR

Die Banks-Kinder sind inzwischen erwachsen und in die Fußstapfen ihrer Eltern getreten: Jane engagiert sich für die Rechte der Arbeiter. Michael ist seit einem Jahr Witwer und hat seine Träume aufgegeben, um als kleiner Bankangestellter seinen drei Kindern ein Zuhause zu sichern. Seit dem Verlust seiner Frau fühlt sich Michael verloren in der Welt. Da können seine Kinder noch so selbstständig sein. Es ist also höchste Zeit für die Rückkehr eines magischen Kindermädchens, um die Welt wieder ins Lot zu bringen.

Start am 20.12.2018  
 ■ Eva-Lichtspiele, II Kino

Originaltitel: Mary Poppins Returns  
 ▶ USA 2018 ▶ 131 min ▶ R: Rob Marshall  
 ▶ D: Emily Blunt, Lin-Manuel Miranda, Dick Van Dyke ▶ FSK: oA



## CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN

Checker Toby aus dem Kika dreht auf einem Piratenschiff seinen ersten Film. In der Mittagspause findet er eine Flaschenpost. Sie enthält ein mysteriöses Papier mit einem Rätsel, das er lösen muss, um hinter das „Geheimnis unseres Planeten“ zu kommen. Also los! Die Suche nach der Antwort führt Toby auf einen Vulkan, unter Wasser, ins ewige Eis und ins ferne Indien. Er erlebt eine Menge Abenteuer, lernt Neues und Interessantes und trifft nette und kluge Menschen aus der ganzen Welt.

Start am 31.1.2019  
 ■ Union Filmtheater

Deutschland 2018 ▶ 86 min ▶ R: Martin Tischner ▶ D: Tobias Krell, FSK: oA

## KINDERFILME A-Z



**AQUAMAN**  
 ■ Union Filmtheater



**KINDERFILM DES MONATS:  
 LEON UND DIE MAGISCHEN  
 WORTE**

■ Bali Kino, Bundesplatz Kino, Eva Lichtspiele, Kino Intimes, Sputnik Kino, Union Filmtheater, Xenon Kino  
 ■ Alle Termine unter [kinderkinobuero.de](http://kinderkinobuero.de)  
 Vorbestellungen unter 030/235 562 51



**BUMBLEBEE**  
 ■ Union Filmtheater



**DER KLEINE DRACHE  
 KOKOSNUSS**  
 ■ II Kino, Union Filmtheater



**FEUERWEHRMANN SAM –  
 PLÖTZLICH FILMHELD!**  
 ■ Bundesplatz-Kino, Intimes,  
 Union Filmtheater



**DER KLEINE MAULWURF**  
 ■ Bali-Kino



**GRINCH**  
 ■ Intimes, Union Filmtheater



**DER KLEINE SPIROW**  
 ■ Bali-Kino



**IMMENHOF –  
 DAS ABENTEUER  
 EINES SOMMERS**  
 ■ Eva-Lichtspiele, Union Filmtheater



**MELODIE DES MEERES**  
 ■ Bali-Kino



**MICHEL BRINGT DIE WELT IN ORDNUNG**

■ Sputnik Kino



**RONJA RÄUBERTOCHTER**

■ City Kino Wedding, Sputnik Kino



**ASTRID LINDGREN FILMREIHE**

Für die Erwachsenen gibt es im Kino einen Film über das Leben von Astrid Lindgren, und für die Kinder zeigt das Sputnik Kino im Januar, Februar, März und April die schönsten Verfilmungen ihrer Kinderbücher. Im Januar verkracht sich Ronja in RONJA RÄUBERTOCHTER mit ihrem Vater, dem Räuberhauptmann Mattis und zieht aus der Räuberburg in den gefährlichen Wald. In MICHEL BRINGT DIE WELT IN ORDNUNG erlebt der kleine Michel aus Lönneberga wieder allerhand: Er rettet ein Ferkel, zieht Lina einen Zahn und isst vergorene Kirschen.

■ Sputnik Kino



**DER NUSSKNACKER UND DIE VIER REICHE**

■ Intimes



**SPATZENKINO: WOLLIG WARM**

■ Bali Kino, Eva Lichtspiele, Kino Intimes, Union Filmtheater, Xenon Kino

■ Alle Termine unter [spatzenkino.de](http://spatzenkino.de), Vorbestellungen unter 030/449 47 50



**PADDINGTON 2**

■ Sputnik Kino



**SPIDER-MAN: A NEW UNIVERSE**

■ Union Filmtheater



**PHANTASTISCHE TIERWESEN: GRINDELWALDS VERBRECHEN**

■ Sputnik Kino



**TABALUGA – DER FILM**

■ Bali-Kino, Intimes



**PUPPENTHEATER IM KINO: PITTIPLATSCH UND SEINE FREUNDE**

■ Union Filmtheater, am 19.1. um 11 Uhr



**DIE UNGLAUBLICHEN 2**

■ Sputnik Kino

**KINDERKINO IM INDIEKINO**

<b>ACUD KINO</b>	<b>TÄGLICH</b>	17 Uhr Sa+So auch 15+16 Uhr
<b>B-WARE! LADENKINO</b>	<b>TÄGLICH</b>	ab 12 Uhr
<b>BALI KINO</b>	<b>DO, FR, SA, SO</b>	16 Uhr
<b>BUNDESPLATZ KINO</b>	<b>SO</b>	13.30 Uhr
<b>EVA-LICHTSPIELE</b>	<b>SA, SO</b>	13.15 Uhr
<b>FILMKUNST66</b>	<b>SA, SO</b>	15 Uhr
<b>IL KINO</b>	<b>SA, SO</b>	Sa 14 Uhr/So 12 Uhr
<b>KINO INTIMES</b>	<b>SA, SO</b>	
<b>KLICK KINO</b>	<b>SA, SO</b>	
<b>SPUTNIK KINO</b>	<b>SA, SO</b>	
<b>TILSITER LICHTSPIELE</b>	<b>DO, FR, SA, SO</b>	wechselnde Zeiten
<b>UNION FILMTHEATER</b>	<b>TÄGLICH</b>	15 Uhr Sa+So 13 Uhr
<b>WOLF KINO</b>	<b>SA, SO</b>	
<b>XENON KINO</b>		wechselnde Termine



Eine aktuelle Programmübersicht über alle Kinderfilm-Termine finden Sie auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)



## ACUD KINO, CITY KINO WEDDING, SPUTNIK KINO, ZUKUNFT & HAU2

Auch (oder gerade) im Jahr des drohenden Brexits präsentiert das *British Shorts Kurzfilmfestival* vielfältige filmische Perspektiven aus Großbritannien und Irland. Wie immer ist jedes Genre vertreten, von Comedy, Drama, Animation, Thriller, Dokumentarfilm, Experimental, Musikvideo bin hin zu Horror. International bekannte Namen – in der Vergangenheit waren unter anderem Michael Fassbender, Judi Dench, Martin Freeman

und Edward Hogg in Festivalbeiträgen zu sehen – treffen auf vielversprechende Newcomer und talentierte Filmstudierende.

In diesem Jahr gibt es eine Reihe von Doku-Sonderprogrammen, wie „What’s Up, Doc“, das auf Kurzdokus von 2007 bis 2018 zurück blickt. Mit der Verbindung zur Realität beschäftigt sich auch die diesjährige Retrospektive. „Origins of British Working Class Cinema“ geht den



There Are Other Forces

## "SHORTS REMAIN!" – DAS 12. BRITISH SHORTS KURZFILMFESTIVAL

Ursprüngen des British Social Realism im Film der 1950er bis 60er Jahre nach, wobei überraschende Gemeinsamkeiten mit der aktuellen Situation deutlich werden.

Drumherum gibt es wie immer Konzerte, einen kostenlosen Film-Workshop inklusive 48-Stunden-Film-Projekt, ein Open Screening, Talks mit Filmemacher\*innen und eine Ausstellung. [www.britishshorts.de](http://www.britishshorts.de)

■ 17.1.–23.1.

■ PS: Einen kleinen Nachschlag mit britischen Kurzfilmen gibt es am 29.1. im Z-inema wenn die „Shorts on Tap“ wieder zu Besuch sind – am Programm wird derzeit noch gefeilt, aber eins ist klar, „weird“, seltsam soll es werden.



A Bread Factory: For the Sake of Gold

## WOLF KINO & ARSENAL X. UNKNOWN PLEASURES FILM FESTIVAL

Die wenigsten Vergnügungen, die das auf amerikanisches Independent-Kino spezialisierte *Unknown Pleasures Film Festival* in diesem Jahr verspricht, sind unbekannt. Das Festival präsentiert unter anderem Filme von Larry Clark (**MARFA GIRL 1 & 2**), Alan Rudolph (**RAY MEETS HELEN**), Frederick Wiseman (**MONROVIA, INDIANA**) und Paul Schrader



Zwickel auf Bizyckel

## BUNDESPLATZ-KINO WERKSCHAU MEERAPFEL II

Die Jeanine Meerapfel Retrospektive im vergangenen Jahr ist so erfolgreich gelaufen, dass das Bundesplatz-Kino noch einmal vier Termine nachlegt und dabei auch einige Produktionen zeigt, die nur sehr selten zu sehen sind. Im Filmtagebuch **FICTIONAL LIES ON RIGHT OCCASIONS** (2003) dokumentiert Meerapfel, wie Floros Floridis (Jazz) und Babis Papadopoulos (Rock) sich auf einer griechischen Insel treffen und Musik machen. Der Spielfilm **ZWICKEL AUF BIZYCKEL** (1967/1997) entstand aus semi-dokumentarischem Material, das das Ulmer Filmkollektiv, dem Meerapfel angehörte, in den 1960ern gedreht hatte, und **RUHESTÖRUNG** (1967) beschreibt den Anfang der Proteste nach dem Tod von Benno Ohnesorg in Berlin im Juni 1967. Zu allen Vorführungen werden Gäste erwartet.

- 13.1. FICTIONAL LIES ON RIGHT OCCASIONS ■ 20.1. ZWICKEL AUF BIZYCKEL
- 27.1. WER SICH NICHT WEHRT, KANN NICHT GEWINNEN und RUHESTÖRUNG
- 3.2. ANNAS SOMMER, jeweils um 11 Uhr

(**FIRST REFORMED**). Außerdem gibt es (vermutlich restaurierte Versionen von) John Sayles Klassiker **LONE STAR** (1996) und Whit Stillmans **THE LAST DAYS OF DISCO** (1998), und Regisseurin Catherine Hardwicke präsentiert ihr Mormonen-Vampir-Epos **TWILIGHT** (2008). Zu entdecken gibt es aber auch noch einiges. Am aufregendsten erscheinen uns Penny Lanes **THE PAIN OF OTHERS**, ein Found-Footage-Film über „Morgellons“, je nach Perspektive entweder eine Variante des Dermatozoenwahns oder eine unheimliche Erkrankung, bei der fadenartige (außerirdische oder von der geheimen Weltregierung ausgesandte) Nano-Lebewesen unter der Haut schreckliche Symptome auslösen. Patrick Wangs Filme **A BREAD FACTORY: FOR THE SAKE OF GOLD** und **THE BREAD FACTORY: WALK WITH ME A WHILE** zeichnen das Panorama des Vorstadtlebens im Staat New York am Beispiel eines von zwei alten Freundinnen geleiteten Kulturhauses – der „Bread Factory“ – die seit kurzem in Konkurrenz zu einer überhippen Konzeptkunst-Galerie am anderen Ende der Stadt steht. Wer mehr auf Hardcore-Kunst steht, ist mit Bill Morrisons Filmen **DEACASIA** (2002) und **DAWSON CITY: FROZEN TIME** besser bedient. **DEACASIA** besteht aus gefundenem und beschädigtem Filmmaterial, das, zu einer Symphonie von Michael Gordon geschnitten, zu einer Meditation über Transzendenz wird. **DAWSON CITY: FROZEN TIME** besteht aus in der Golderausch-Stadt über Jahrzehnte im Permafrost eingelagerten Filmen, die bei Bauarbeiten wiedergefunden wurden. Zur Musik des Sigur Rós-Produzenten Alex Somers. ■ 1.–21.1.



Götter der Pest

## BUNDESPLATZ-KINO WERKSCHAU HARRY BAER

Harry Baer (\*1947) spielte seine allererste Filmrolle in Rainer Werner Fassbinders **KATZELMACHER** und bekam von Fassbinder auch seinen Künstlernamen verpasst – eigentlich hieß er Zöttl. Jahrelang gehörte Baer zu Fassbinders engstem Kreis an Stammschauspieler\*innen. Später arbeitete er unter anderem mit Doris Dörrie, Mika Kaurismäki und Bernhard Sinkel zusammen und bereicherte zahllose deutsche Fernsehproduktionen. Zuletzt im Kino war er in der Charlotte Roche-Verfilmung **FEUCHTGEBIETE** (2013) und in Sofia Espinosas Debüt **BRUMA** (2018) zu sehen. Von Ende Januar bis Ende März stürzt sich das Bundesplatz-Kino in eine ausführliche Retrospektive, die am 20.1. mit Fassbinders **KATZELMACHER** startet.

- Immer sonntags um 15.30 Uhr: 20.1. KATZELMACHER ■ 27.1. GÖTTER DER PEST
- 3.2.: WHITY ■ 10.2. PIONIERE IN INGOLSTADT ■ 17.2. ADOLF UND MARLENE
- 24.2. ZWEI SUPERTYPEN RÄUMEN AUF ■ 3.3. FAUSTRECHT DER FREIHEIT
- 10.3. IM HIMMEL IST DIE HÖLLE LOS ■ 17.3. DIE DRITTE GENERATION
- 24.3. LUDWIG ■ 31.3. HARDER UND DIE GÖRE

## EVA LICHTSPIELE DER ALTE DEUTSCHE FILM

Die beliebte Filmreihe wird fortgesetzt: Auch im neuen Jahr zeigen die Eva Lichtspiele immer am Mittwoch einen „alten deutschen Film“. Die Zusammenstellung des Programms hat Kinochef Karlheinz Opitz persönlich übernommen. Den Anfang macht am 2.1. **LEICHTE MUSE** (1941) mit Willy Fritsch. Nachdem man im letzten Jahr das dramatisierte „Making-Of“ mit Lars Eidinger sehen konnte, gibt es am 9.1. **DIE DREIGROSCHENOPER** von G.W. Papst, der 1931 die erste filmische Umsetzung des Brecht/Weill-Stückes inszenierte, damit aber weder Brecht noch den NS-Zensoren gefiel. Gefälliger war das Drama **DIE AFFÄRE ROEDERN** (1944), in der am 16.1. ein preußischer Festungsbaumeister durch sein Ehrgefühl und eine Intrige beinahe um Liebe, Ansehen und Leben gebracht wird. **DER HERR AUF BESTELLUNG** (1930, 23.1.) ist ein Festredner, der einen schüchternen Professor bei einem Vortrag vertreten soll



und ihm dabei unwissentlich die Geliebte streitig macht. **DIE SÖHNE DES HERRN GASPARY** (1949, 30.1.) trennte die Emigration des Vaters, der nur einen der beiden mitnahm. Als sie sich wiedertreffen, sind sie einander entfremdet. ■ immer mittwochs um 15.45 Uhr



Beim Jodeln juckt die Lederhose



Themroc

## FILMRAUSCHPALAST WIR KINDER VOM BAHNHOFSKINO XVI: LEDERHOSEN LOVE EDITION

In den Jahren, in denen sich das internationale Schmuttelkino für Zombies und Kannibalen interessierte, gelangte in Deutschland der alte Bauernschwank zu neuer Blüte. In den „Jodelsex“-Filmen der 1960er bis 80er kam es zu Liebeleien, Klamauk und Softcoresex vor einem prallen bayerischen Bergpanorama. Die BahnhofskinoKinder zeigen drei Spitzenexemplare dieses urdeutschen Genres. Die **LIEBESGRÜSSE AUS DER LEDERHOSE** begründeten das Genre und gaben den Karrieren von Peter Steiner und Rinaldo Talamonti einen kräftigen Schub. In **ACH JODELN MIR NOCH EINEN** kommt eine attraktive wissenschaftliche Expedition von der Venus nach Oberbayern, um die strammen Burschen dort zu „melken“, und in **BEIM JODELN JUCKT DIE LEDERHOSE** bohren Konstantin Wecker und seine Freunde nach Öl und finden preußische Touristinnen. ■ 11.1., ab 22 Uhr

## BROTFABRIK KINO, BUNDESPLATZ-KINO FILM UND PSYCHE: THE SIXTH SENSE & THEMROC

Die Filmreihe „Psyche & Film“ im Bundesplatz-Kino geht bereits ins siebte Jahr! 2019 lautet das Oberthema „Schein und Wirklichkeit“ und den Anfang macht der Mystery-Thriller **THE SIXTH SENSE** um einen kleinen Jungen mit übersinnlichen Fähigkeiten, der M. Night Shyamalan Ende der 1990er zum Durchbruch verhalf. Die anschließende Diskussion leitet wieder Donald Keusch von der C. G. Jung-Gesellschaft. In der Brotfabrik steht Claude Farraldos Anarcho-Klassiker **THEMROC** (1975) mit Michel Piccoli auf dem Programm.

- Brotfabrik Kino: THEMROC am 27.1. um 18 Uhr
- Bundesplatz-Kino: THE SIXTH SENSE am 29.1. um 20.30 Uhr



## BROTFFABRIK KINO **BERLIN-FILM-RARITÄT: IKARUS**

Heiner Carows Film IKARUS (DDR 1975) erzählt von Matthias, der sich an seinem neunten Geburtstag auf den Rundflug über Berlin freut, den ihm sein Vater vor einiger Zeit versprochen hat. Doch der Vater, wie die Mutter nach der Scheidung längst wieder neu liiert, scheint sein Versprechen vergessen zu haben und ist unauffindbar. Also macht sich Mathias auf die Suche nach ihm, quer durch Ost-Berlin, bis zum Flughafen Schönefeld.

Angriffe auf Carows Film, der in DDR als das Porträt einer Gesellschaft mit Defiziten im zwischenmenschlichen Umgang verstanden wurde, führten dazu, dass der Drehbuchautor Klaus Schlesinger und seine Frau Bettina Wegener, die Liedtexte zu IKARUS beigesteuert hatte, von der DDR „ausgebürgert“ wurden.

■ 10.–16.1. jeweils um 18 Uhr, am 14.1. mit einer Einführung von Jan Gympel



## FILMRAUSCHPALAST **PAUL VERHOEVEN RETROSPEKTIVE: STARSHIP TROOPERS**

STARSHIP TROOPERS (1997), die Geschichte von einer Gruppe hübscher hohlköpfiger Rekruten, die sich darauf vorbereiten, gegen außerirdische „Bugs“ zu kämpfen, wurde beim Kinostart in Deutschland meist als faschistoides, gewaltverherrlichendes Machwerk gesehen. Die beißende und sehr komische Satire auf militaristische Soldatenfilme wurde erst später besser begriffen. [filmrausch.de](http://filmrausch.de)

■ 11.–27.1., verschiedene Termine



## BROTFFABRIK KINO **BEST OF COFFI – ITALIENISCHER KURZFILMABEND**

Seit 2004 zeigt das „Cortoglobo Film Festival Italia“, kurz COFFI, in der kleinen Stadt Anghi in der Nähe von Rom Kurzfilme, die in maximal 30 Minuten das Leben, den Alltag und die Träume in Italien abbilden. Das Brotfabrik Kino zeigt am 25. Januar zum ersten Mal eine Auswahl der Gewinnerfilme des diesjährigen Festivals, sowie einige Filme, die in den letzten Jahren einen Eindruck hinterlassen haben. Los geht es um 18.30 Uhr mit einem Empfang mit Aperitivo, bevor um 19 und 21 Uhr die beiden Programmblöcke italienische Sonne verbreiten. ■ 25.1., 19 & 21 Uhr: Best of COFFI I & II

# FILMRAUSCHPALAST

## MANGA MONDAY: WIE DER WIND SICH HEBT

Jiro Horikoshi träumt schon als Kind vom Fliegen. Weil er schlecht sieht, darf er jedoch nicht Pilot werden. Stattdessen wird er Ingenieur. Später heiratet er Nahoko, der er bei einem schweren Erdbeben und einem daraus resultierenden Brand helfen kann. Während es mit seiner Karriere aufwärts geht, verschlechtert sich der Gesundheitszustand der Geliebten immer weiter. Myzakis Anime von 1973 erhielt zahlreiche Auszeichnungen, wurde in Japan aber kontrovers diskutiert. ■ 14.1. um 20 Uhr



# BROTFFABRIK KINO

## UKRAINISCHER KINOKLUB: 2020 #DESERTEDCOUNTRY

Im Jahre 2020 reist ein in Kanada aufgewachsener Jungregisseur in die Heimat seiner Großeltern. Seitdem die Ukraine der EU beigetreten ist und für ihre Bewohner Reisefreiheit herrscht, haben 40 Millionen Menschen das Land verlassen. Der Filmemacher sucht die wenigen auf, die im größten Land Europas zurückgeblieben sind, und lässt sie ihre Gründe erklären. Aus den Geschichten bildet sich die Frage, ob es so etwas wie eine ukrainische Identität überhaupt gibt. ■ 17.1. um 19.30 Uhr, Fassung: OmeU



# ACUD KINO, BROTFFABRIK KINO, SPUTNIK KINO

## RUSSISCHDOK: VARLAM SHALAMOV. ERFAHRUNG EINES JÜNGLINGS

Durch einen Roman über seine lange Gulag-Haft in Kolyma wurde Varlam Shalamov berühmt. Aber schon als junger Mann verbrachte er drei Jahre in Krasnovisherskij, einem Lager, in dem sich gut die Blaupause für das gesamte Gulag-System erkennen lässt. In seinem Film VARLAM SHALAMOV. ERFAHRUNG EINES JÜNGLINGS (Russland 2014, 53 min. OmeU) lässt Regisseur Pavel Pechionkin Shalamov nicht selbst erscheinen, sondern erforscht anhand seines Beispiels, seiner Berichte und von wiederentdecktem historischem Fotomaterial die Beziehung zwischen Mensch und Staat.

■ Acud Kino: 9.1. ■ Brotffabrik Kino: 17.1. um 18 Uhr ■ Sputnik Kino: 28.1. um 19 Uhr



## Z-INEMA DIVERSES

Das Z-Inema bringt im Januar wieder ein entspanntes Schundprogramm. Es beginnt mit dem Blaxploitation-Klopper **THE GUY FROM HARLEM** (8.1.) geht eine Woche später weiter mit Jean Rollin, dem französischen Schrecken des halbverrückten Sex-Horrors und seinen **DIENERINNEN DES SATANS – LES DÉMONIAQUES** (15.1.) und endet mit der spanischen Thriller-Klamotte **EIN FERPEKTES VERBRECHEN – CRIMEN FERPECTO** (22.1.) unter der Regie von Alex de Iglésia. ■ Immer dienstags um 20 Uhr

Dienerinnen des Satans



## BUNDESPLATZ-KINO 7BÜRGEN & 7BÜRGER IN 7 FILMEN

Von Januar bis Juni zeigen das Deutsche Kulturforum östliches Europa, die Kulturreferentin für Siebenbürgen am Siebenbürgischen Museum in Gundsheim und das Bundesplatz-Kino einmal im Monat Dokumentarfilme zur multiethnischen Region Siebenbürgen und zu einzelnen Persönlichkeiten der dort seit dem 12. Jahrhundert ansässigen deutschen Minderheit. **VON DER MACHT DES VERDÄCHTIGENS** (2008) porträtiert den Schriftsteller Eginald Schlattner, der als Student Ende der 1950er Jahre von der Securitate festgenommen wird. Nach Monaten schwerer Verhöre entscheidet er sich, damals vom Kommunismus überzeugt, Informationen über regimekritische Autoren preiszugeben. Zu Gast: Dr. Michaela Nowotnick, Literaturwissenschaftlerin

■ 26.1. um 15.30 Uhr

## CITY KINO WEDDING DOUBLE FEATURES: ROEG, PANAHI, PAWLOSKI

Das City-Kino Wedding zeigt im Januar Double-Features mit jeweils zwei Filmen von Pawel Pawlikowski (**IDA & COLD WAR**, 8.1.), Jafar Panahi (**TAXI TEHERAN & DREI GESICHTER**, 24.1.) und von dem im November 2018 verstorbenen Regisseur Nicholas Roeg (**DON'T LOOK NOW/WENN DIE GONDELN TRAUER TRAGEN & THE MAN WHO FELL TO EARTH**, 22.1.) [citykinowedding.de](http://citykinowedding.de)

The Man Who Fell to Earth



Tigers Are Not Afraid

## B-WARE!LADENKINO FINAL GIRLS BERLIN FILM FESTIVAL

Das Final Girls Berlin Film Festival widmet sich Horrorfilmen von Regisseurinnen\*, Drehbuchautorinnen\* und Produzentinnen\*. Auf dem Programm stehen drei Spielfilme - Christina Choes Identitätsverwechslungsthriller **NANCY** mit Steve Buscemi und Andrea Riseborough, das düstere mexikanische Märchen **TIGERS ARE NOT AFRAID** von Issa Lopez & Juliana Rojas und Marco Dutras **AS BOAS MANIERAS** (GOOD MANNERS), eine queere, dunkle Werwolf-Liebesgeschichte die im klassengespaltenen São Paulo spielt - und Horrorkurzfilme, die sich u.a. mit sozialer Ungerechtigkeit und Mutterschaft auseinandersetzen. Zusätzlich gibt es Vorträge über „Reproductive Horror“, „Female and Trans Body Horror“, „Intersectionality and Horror“ und „Hysteria and Demonic Possession“. Gespannt sein darf man, bzw. frau auch auf einen „themenbezogenen Horror-Selbstverteidigungsworkshop“ von Pretty Deadly Self Defence. [finalgirlsberlin.com](http://finalgirlsberlin.com) ■ 31.1.-3.2.

## CITY KINO WEDDING FRENCH CONNECTION: LA PLANÈTE SAUVAGE

LA PLANÈTE SAUVAGE (1973) von René Laloux und Roland Topor ist einer der aufregendsten und fantasievollsten Animationsfilme der Filmgeschichte. Die bizarre und düstere Geschichte des Planeten Ygam, auf dem die großen blauen Draags kleine wilde Oms (Menschen) als Haustiere halten, kann zwar recht leicht als Parabel auf das 20. Jahrhundert gelesen werden, aber die vielen kleinen surrealen Einfälle Topors überraschen immer wieder.

■ 23.1. um 19 Uhr



## FILMRAUSCHPALAST BERLIN BABYLON

Zu einem Soundtrack der *Einstürzenden Neubauten* komponierte Hubertus Siegert eine filmische Montage zum Berliner Bauboom 1996–1999. BERLIN BABYLON erzählt davon, wie sich die Lücken der Stadt schließen und neue gerissen werden, wie gigantische Großprojekte aus dem Boden gestampft werden, zeigt die Arbeiter, Planer, Architekten, Bauherren. „Ein Film über die hoffnungslose Bauwut, die in den Himmel wächst und seltsam flach und mittelmäßig bleibt, über die verführerische Faszination und prosaische Brutalität des Bauens.“ Zu Gast: Regisseur Hubertus Siegert ■ 28.1. um 20 Uhr

## CITY KINO WEDDING PREMIERE: VON MUSLIM ZU MUSLIM

Die Muslime tun nichts gegen die voranschreitende Radikalisierung ihrer Glaubensbrüder? – Doch. Mustapha Lamjahdi aus Frankfurt am Main und Ron Weber aus Berlin haben den Kampf längst aufgenommen. Tag für Tag stellen sie sich den Radikalisierungsprozessen in Schulen und Moscheegemeinden entgegen. Der Film liefert Einblicke in einen innerislamischen Diskurs, der der deutschen Mehrheitsgesellschaft sonst verschlossen bleibt. Mit Gästen und Gespräch. ■ 30.1. um 19 Uhr



## ACUD KINO MORE THAN HONEY

Die bio-vegane Anbau-Genossenschaft plantAge e.V. lädt zu einer Filmvorführung mit anschließendem Gespräch ein. Der Schweizer Regisseur Markus Imhoof verfolgt, ausgehend von der eigenen Familienimkerei bis hin zu industrialisierten Honigfarmen und Bienenzüchtern, das Schicksal der Honigbiene. Der Film bietet spektakuläre Bienenbilder und macht auf die Bedeutung des Tieres für die weltweite Nahrungsmittelproduktion aufmerksam.

■ 14.1. um 19 Uhr

## BROTFABRIK NARZISS UND PSYCHE

Gabor Bodys vierstündiges Meisterwerk NARZISS UND PSYCHE (1980) erzählt eine Liebesgeschichte über 120 Jahre, ohne dass die Liebenden altern. Gerade frisch restauriert und endlich in der ungeschnittenen Fassung. Die Gegenspieler Udo Kier als Narziss und György Cserhalmi als Freiherr von Zedlitz geraten im Liebeskampf um Psyche (Patricia Adriani) in ein Labyrinth aus Leidenschaft, Machtpolitik, Wissenschaft und Bildalchimie. ■ 26.1. um 19 Uhr



## KROKODIL D IS FOR DIVISION

Ein lettischer Rechtsnationalist, der von Russland aus agiert, und ein lettischer Kommunist, der für die pro-russischen Separatisten im Donbass kämpft: Der Dokumentarfilm D IS FOR DIVISION (2018) erkundet die Grenze zwischen Russland und Lettland. Regisseur Dāvis Sīmanis begleitet Protagonisten auf beiden Seiten und begibt sich auf die Suche nach Erzählungen und Symbolen von nationaler Identität. Im Anschluss Gespräch mit Regisseur Dāvis Sīmanis .

■ 15.1. um 18.30 Uhr



Letztes Jahr in Marienbad

Halloween, Claires Knie, The Favourite, The Shining



Sag mir wie du deine Hecke beschneidest und ich sag dir wer du bist. In *THE FAVOURITE* wirkt die exakte Barockhecke wie eine Burg, die es zu erstürmen gilt. Zugleich weisen die spiralförmigen Auswüchse auf die Drehungen und Wendungen der Intrigen hin. In Kubricks *THE SHINING* bildet das Heckenlabyrinth den unentrinnbaren Wahnsinn in Jacks Gehirn ab, in Alain Resnais' *LETZTES JAHR IN MARIENBAD* formen die Hecken Nischen des geheimen Begehrens, in John Carpenters *HALLOWEEN* ist die Gefahr umso größer, je höher die Hecke ist, während in Eric Rohmers *CLAIRES KNIE* die erotischen Hecken ziemlich wild wuchern und das Objekt der Begierde vor ihrem Hintergrund erscheint. Bis März müssen Hecken übrigens beschnitten sein, danach greift der Vogelschutz.

## VORSCHAU INDIEKINO IM FEBRUAR

**► CAN YOU EVER FORGIVE ME** Briefe-Erfinderin **► HOTEL JUGOSLAVIJA** Mythenort **► THE UPSIDE** Auch ganz gute Freunde **► BOY ERASED** In der Konversionstherapie **► KOMMISSAR GORDON & BUFFY** Kriminalmaus **► L'ÉCHANGE DES PRINCESSES** Heiratshandel **► THE VICE** Bush & Cheney **► DREAM AWAY** Hotel ohne Touristen **► EIN LETZER JOB** Senior-Gangster **► ASI MIT NIWOH – DIE JÜRGEN ZELTINGER GESCHICHTE** Kölsch-Punk

**► ASCHE IST REINES WEISS** Gangsterbraut-Epos **► FRÜHES VERSPRECHEN** Romain Gary und Mutti **► HAVE A NICE DAY** Anime-Thriller **► NOME DI DONNA** Übergriffiger Chef **► STILLER KAMERAD** Therapie für Soldaten **► THE HATE U GIVE** Black Teens matter **► DIE BLÜTE DES EINKLANGS** Sinnsuche **► LUFT** Keine Angst

# DIE INDIEKINOS



## ACUD KINO MITTE 1

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin  
www.acudkino.de  
030/44 35 94 98



## B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN 2

Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin  
ladenkino.de, 030/63 41 31 15



## BALI KINO ZEHLENDORF 3

Teltower Damm 33, 14169 Berlin  
www.balokino-berlin.de  
030/811 46 78



## BROTFABRIKKINO WEISSENSEE 4

Caligariplatz 1, 13086 Berlin  
www.brotfabrik-berlin.de  
030/471 40 01



## BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF 5

Bundesplatz 14, 10715 Berlin  
www.bundesplatzkino.de  
030/85 40 60 85



## CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING 6

Müllerstraße 74, 13349 Berlin  
www.citykinowedding.de  
01525/968 79 21



## EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF 7

Blissestr. 18, 10713 Berlin  
www.eva-lichtspiele.de,  
030/92 25 53 05



## FILMRAUSCHPALAST MOABIT 8

Lehrter Str. 35, 10557 Berlin  
www.filmrausch.de  
030/394 43 44



## FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG 9

Segitzdamm 2, 10969 Berlin  
www.fsk-kino.de  
030/614 24 64



## IL KINO NEUKÖLLN 10

Nansenstr. 22, 12047 Berlin  
www.ilkino.de  
030/81 89 88 99



## KINO INTIMES FRIEDRICHSHAIN 11

Boxhagener Str. 107, 10245 Berlin  
www.kino-intimes.de  
030/29 77 76 40



## KINO KROKODIL PRENZLAUER BERG 12

Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin  
www.kino-krokodil.de  
030/44 04 92 98



## SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG 13

Hasenheide 54, 10967 Berlin  
www.sputnik-kino.com  
030/694 11 47



## UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN 15

Bölschestr. 69, 12587 Berlin  
www.kino-union.de  
030/65 01 31 41



## WOLF KINO NEUKÖLLN 16

Weserstraße 59, 12045, Berlin  
wolfberlin.org  
030/921 03 93 33



## TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN 14

R.-Sorge-Str. 25a, 10249 Berlin  
www.tilsiter-lichtspiele.de  
030/426 81 29



## XENON KINO SCHÖNEBERG 17

Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin  
www.xenon-kino.de  
030/78 00 15 30



## Z-INEMA MITTE 18

Bergstr. 2, 10115 Berlin  
www.z-bar.de  
030/28 38 91 21



## ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN 19

Laskerstr. 5, 10245 Berlin  
kino-zukunft.de  
0176/57861079



## B-WARE! OPEN AIR IM VOR WIEN BIERGARTEN KREUZBERG A

## IM FMPI FRIEDRICHSHAIN B ladenkino.de

## FREILICHTBÜHNE WEISSENSEE WEISSENSEE C freilichtbuehne-weissensee.de

## FREILUFTKINO FRIEDRICHSHAGEN FRIEDRICHSHAGEN D www.freiluftkino-friedrichshagen.de

## FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG E www.freiluftkino-hasenheide.de

## FREILUFTKINO INSEL ZU GAST IM CASSIOPEIA FRIEDRICHSHAIN F www.freiluftkino-insel.de

## FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN G freiluftkino-pompeji.de

## WINDLICHT IM FILMRAUSCHPALAST: „UMSONST & DRAUSSEN“ MOABIT H www.filmrauschpalast.de

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)  
Rudolfstr. 11, 10245 Berlin  
Telefon: 030 – 209 897 24, [info@indiekino.de](mailto:info@indiekino.de), [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow [redaktion@indiekino.de](mailto:redaktion@indiekino.de)

Filmtexte: Hendrike Bake, Yorick Berta, Stefanie Borowsky, Tom Dorow, Katharina Franck, Anna Hantelmann, Patrick Heidmann, Oliver Johnston, Susanne Kim, Christian Klose, Elinor Lewy, Jens Mayer, Michael Meyns, Toni Ohms, Manon Scharstein, Hannes Stein, Lars Tunçay, Janielle Williams

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Akquise/Marketing: Michael Spiegel, [spiegel@indiekino.de](mailto:spiegel@indiekino.de)

Druck: Bonifatius Druck, Paderborn

### Bildnachweis:

Filmbilder/Plakatmotive: Filmverleiher/Filmfestivals  
Sputnik Kinobar (S. 7): Sputnik Kino  
Werkschau Harry Baer (S. 40): Rainer Werner Fassbinder Foundation  
Berlin-Film-Rarität IKARUS (S. 42): DEFA Stiftung

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint in einer Auflage von 20.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Brotfabrikkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eva Lichtspiele, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Kino Intimes, Kino Krokodil, Sputnik Kino am Südstern, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Wolf Kino, Xenon Kino, Zinema, Zukunft sowie an weiteren 400 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag direkt nach Hause. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie unter: [www.indiekino.de/news/de/abonnement](http://www.indiekino.de/news/de/abonnement)



Vom Oscar®-prämierten Regisseur von BOWLING FOR COLUMBINE

★ ★ ★ ★ ★  
MICHAEL MOORE  
FAHRENHEIT  
11/9



AB 17. JANUAR IM KINO

[f /Fahrenheit119.DerFilm](#)